

F 248.

# DAS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE IM JAHRE 1987

## Jahresbericht

F 2511 1987

Institut für deutsche Sprache  
Postfach 101621  
D-6800 Mannheim 1

© Institut für deutsche Sprache, Mannheim 1988  
Redaktion: Bernd Ulrich Biere

Der Jahresbericht erscheint gleichzeitig als Beitrag in:  
Gisela Harras (Hrsg.): Das Wörterbuch. Artikel und Verweisstrukturen.  
Jahrbuch 1987 des Instituts für deutsche Sprache.  
Düsseldorf: Cornelsen Verlag (= Sprache der Gegenwart Bd. 74)

## 0. Inhaltsübersicht

### 1. Allgemeines

### 2. Arbeiten der Abteilungen

#### 2.1. Grammatik

#### 2.2. Lexik

#### 2.3. Sprache und Gesellschaft

#### 2.4. Wissenschaftliche Dienste

### 3. Tagungen, Kolloquien und Vorträge externer Wissenschaftler

### 4. Kontakte zu anderen Institutionen; Lehraufträge; Vorträge außerhalb des Instituts

### 5. Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftler am IDS

### 6. Gremien und Mitarbeiter des Instituts für deutsche Sprache

### 7. Besondere Nachrichten

### 8. Personalstärke, Anschriften, finanzielle Angaben

### 9. Veröffentlichungen des Instituts

## Anhang Satzung des Instituts für deutsche Sprache

Richtlinien für die wissenschaftliche Arbeit des Instituts für deutsche Sprache

## 1. Allgemeines

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die laufenden Arbeiten des Instituts im Jahre 1987. Neben den Informationen zur Arbeit in den vier Abteilungen "Grammatik", "Lexik", "Sprache und Gesellschaft", "Wissenschaftliche Dienste" im Abschnitt 2 informieren die Abschnitte 3 bis 6 über Tagungen und Vorträge, über Kontakte zu anderen Institutionen, über die Lehrtätigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts sowie über Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftler am Institut für deutsche Sprache (IDS). In den Abschnitten 7 bis 9 finden sich Zusammenstellungen der Namen der Mitarbeiter des Instituts und der Gremienmitglieder, Angaben zum Haushalt sowie eine Liste der Institutsveröffentlichungen.

Im Anhang sind abgedruckt: die seit 1.4.1984 geltende neue Satzung des Instituts für deutsche Sprache sowie die Richtlinien für die wissenschaftliche Arbeit am IDS vom 7. November 1986.

Der erste Abschnitt enthält allgemeine Informationen über Aufgaben und Ziele sowie über die Entwicklung des Instituts im Jahre 1987.

### 1.1. Ziele und Aufgaben

Das Institut für deutsche Sprache ist eine im Jahre 1964 gegründete zentrale sprachwissenschaftliche Forschungseinrichtung in der Rechtsform einer "Stiftung bürgerlichen Rechts" (Sitz Mannheim). Das Institut, das heute 45 wissenschaftliche Mitarbeiter sowie 35 Verwaltungsangestellte und technisches Personal (besonders im Bereich der Linguistischen Datenverarbeitung) beschäftigt, wird im Rahmen der Gemeinsamen Forschungsförderung durch Bund und Länder je zur Hälfte aus Mitteln des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BmFT) und des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (MWK) des Landes Baden-Württemberg finanziert.

Wie die Institutssatzung und die "Richtlinien für die wissenschaftliche Arbeit" (s. Anhang) festlegen, hat das IDS die vorrangige Aufgabe, "die deutsche Sprache, vor allem in ihrem gegenwärtigen Gebrauch, wissenschaftlich zu erforschen". Was dies im einzelnen heißt, konkretisiert sich in den laufenden Forschungsprojekten in den verschiedenen Abteilungen (s. Abschnitt 2).

Aufgrund seiner apparativen und personellen Ausstattung ist das IDS in der Lage, längerfristige Forschungsvorhaben zu verfolgen, die es erforderlich machen, auf umfangreiche Datensammlungen zurückzugreifen und in Forschergruppen zusammenzuarbeiten. Durch die Möglichkeit, sich auf größere Forschungsvorhaben konzentrieren zu können, unterscheidet sich die Arbeit des IDS deutlich von den Forschungen, die mit in der Regel beschränkteren Mitteln an Hochschulinstituten durchgeführt werden können.

## 1.2. Entwicklung des IDS im Jahre 1987

Die Arbeiten an der "Grammatik des heutigen Deutsch" sind soweit vorangeschritten, daß nun eine Reihe von Einzelkapiteln in einer ersten Fassung vorliegen. Im Druck erschienen ist die kontrastive Grammatik Deutsch-Serbokroatisch (die jugoslawische Mitherausgeberin, Frau Prof. Dr. Pavica Mrazovič, wurde mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet). Die deutsch-rumänische Grammatik steht vor dem Abschluß. Eine Grammatikbibliographie wurde neu bearbeitet.

In der Abteilung Lexik geht man beim "Lexikon der Lehn-Wortbildung im Deutschen" von der Modell- und Orientierungsphase (s. Forschungsberichte des IDS, Bd. 64) zur Ausarbeitungsphase über; für das "Lexikon schwerer Wörter" liegen umfangreiche Artikel in einer ersten Fassung vor; das "MKWB", das maschinenlesbare Korpuswörterbuch des Ost-West-Wortschatzes, liegt im Probeausdruck vor; Anfang 1987 ist eine Bibliographie zur "Valenz" erschienen; eine Bibliographie "Enzyklopädien und Lexika" ist in Arbeit.

In der Abteilung Sprache und Gesellschaft werden zum Projekt "Kommunikation in der Stadt" die Abschlußpublikationen vorbereitet, im Projekt "Schlichtungsgespräche" sollen 1988 ein interdisziplinärer Sammelband mit zahlreichen Beiträgen aus der Projektgruppe sowie ein Textband mit Schlichtungsgesprächen erscheinen. Das Projekt wird im Jahre 1988 abgeschlossen werden.

In der Abteilung Wissenschaftliche Dienste ist das maschinenlesbare Textkorpus laufend erweitert worden. Im Eigenverlag sind die Dokumentation sprachwissenschaftlicher Forschungsvorhaben 1985/86 sowie eine bibliographische Dokumentation über deutschsprachige Gruppen außerhalb des deutschen Sprachgebiets erschienen.

Hervorzuheben ist auch die Arbeit der Kommission für Rechtschreibfragen, die vom Bundesministerium des Inneren und der Kultusministerkonferenz offiziell damit beauftragt worden ist, bis 1988 Vorschläge zur Neuregelung der Rechtschreibung zu machen.

Die Organisationsstruktur des IDS ist im wesentlichen unverändert geblieben. Nach Auflösung der Außenstellen in den letzten Jahren werden alle Arbeiten in Mannheim durchgeführt.

Neu geschaffen wurde im Frühjahr 1987 ein dem Vorstand direkt zugeordnetes Referat für Öffentlichkeitsarbeit, das neben der eigentlichen Presse- und Informationsarbeit auch eine Reihe von Aufgaben übernommen hat, die bisher in der Abt. Wissenschaftliche Dienste wahrgenommen worden sind (z.B. Besucherprogramme, Betreuung von Gastwissenschaftlern, Redaktion SPRACHREPORT).

Einen personellen Wechsel hat es im Vorsitz des Kuratoriums gegeben. Seit September 1987 ist Prof. Dr. Siegfried Grosse (Bochum) als Nachfolger von Prof. Dr. Heinz Rupp (Basel) Vorsitzender des Kuratoriums und damit Präsident des Instituts für deutsche Sprache. Stellvertretender Vorsitzender ist Prof. Dr. Horst Sitta (Zürich).

Der aufgrund seiner Emeritierung ausgeschiedene Präsident, Prof. Rupp, wurde anlässlich seiner Verabschiedung von der Stadt Mannheim mit der Schillerplakette ausgezeichnet; im November wurde ihm das "Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland" verliehen.

Auf der Jahrestagung 1987, die eine gute Resonanz auch in der Presse gefunden hat, wurde zum ersten Mal der "Förderpreis für germanistische Sprachwissenschaft der Hugo-Moser-Stiftung" vergeben. Der mit DM 12.000.- dotierte Preis ging zu gleichen Teilen an den Diplom-Übersetzer Guy Berg und den Hochschulassistenten Dr. Armin Burkhardt. Für 1988 wurde der Förderpreis erneut ausgeschrieben.

## 2. Arbeiten der Abteilungen

### 2.1. Abteilung Grammatik

Leitung: Gisela Zifonun

#### 2.1.1. Grammatik des heutigen Deutsch

Mitarbeiter: Joachim Ballweg, Ulrich Engel, Helmut Frosch, Ursula Hoberg, Ludger Hoffmann, Bruno Strecker, Klaus Vorderwülbecke, Gisela Zifonun

Die Arbeit an der "Grammatik des heutigen Deutsch", die 1991 erscheinen soll, wurde fortgesetzt. Im einzelnen wurden 1987 folgende Bereiche behandelt: 'Thematische Organisation von Text und Diskurs', 'Diktum und Prädikat', 'Sprecher-Hörer-Bezug', 'Reihenfolgebeziehungen im Satz', 'Ergänzungen', 'Adverbialia', 'Der Verbalkomplex (Schwerpunkt: Modalverben)'. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Entwicklung einer grammatikbuchadäquaten Darbietungsform: Sie soll es erlauben, im Interesse des Benutzers die grammatischen Beschreibungen verständlich zu formulieren; andererseits aber soll sie auch der Zielsetzung einer Grammatik mit Erklärungsanspruch entgegenkommen.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Wissenschaftliche Dienste wurden die Anforderungen für die grammatische Korpuserschließung auf der Basis des Saarbrücker Syntaxanalyseprogramms SATAN spezifiziert. Gezielte Suchanfragen mithilfe von grammatischen Kategorien werden es ermöglichen, den einzelnen grammatischen Phänomenen entsprechende Belege aus den Korpora zur geschriebenen und gesprochenen deutschen Standardsprache zuzuordnen. Die systematische Nutzung der IDS-Korpora wird den empirischen Charakter der Grammatik unterstreichen.

Im Februar 1987 fand im Rahmen des Grammatikprojekts ein Kolloquium zum Thema 'Grammatik und Illokution' statt (s. Abschnitt 3.4.).

Bearbeiterin: Brigitte Hilgendorf

1987 wurde die Druckvorlage für die zweite Auflage der "Bibliographie zur deutschen Grammatik" (= Studien zur deutschen Grammatik Bd. 26, Tübingen: Narr, Autoren: P. Eisenberg, A. Gusovius) erstellt. Die zweite Auflage ist gegenüber der ersten Auflage um 1200 Titel, in erster Linie grammatische Literatur aus den Jahren 1985 und 1986, erweitert.

### 2.1.3. Deutsch-rumänische kontrastive Grammatik

Leitung: Ulrich Engel und Mihai Isbăşescu, Bukarest

Mit Hilfe der rumänischen Mitarbeiterinnen (Speranta Stanescu und Doina Sandu) wurde das Gesamtmanuskript überarbeitet und ergänzt. Die fertigen Teile wurden auf Magnetband gespeichert. Die Druckfassung wird etwa Mitte 1988 vorliegen.

### 2.1.4. Deutsch-japanische kontrastive Grammatik

Im Berichtsjahr ist der Band 4 der Reihe "Deutsch und Japanisch im Kontrast" erschienen:

T. Kaneko, G. Stickel (Hrsg.): Syntaktisch-semantische Kontraste. Heidelberg: Julius Groos Verlag 1987.

Der noch ausstehende Band 3, der einen Abriß der Morphosyntax des Deutschen und einen Vergleich der morphosyntaktischen Hauptmerkmale des Deutschen und des Japanischen enthält, ist weiterhin in Vorbereitung.

### 2.1.5. Deutsch-spanische kontrastive Grammatik

Die Abschlußarbeiten an der deutsch-spanischen kontrastiven Grammatik werden nicht am IDS, sondern in Heidelberg und Freiburg von den ehemaligen Projektleitern Prof. Dr. Nelson Cartagena und Prof. Dr. Hans-Martin Gauger durchgeführt. Der erste Teilband ist im Berichtsjahr in Druck gegangen.



## 2.2. Abteilung Lexik

Leitung: Gisela Harras

### 2.2.1. Lexikon schwerer Wörter im Deutschen

Mitarbeiter: Gisela Harras, Ulrike Haß, Monika Kolvenbach, Jacqueline Kubczak, Wolfgang Mentrup, Gerhard Strauß

Koordination: Gisela Harras

Zu den vier Kommunikationsbereichen des Lexikons, Politik, Medizin, Umwelt, Kultur und Bildung wurden sowohl Einzelartikel zu semantisch zusammengehörigen Wortgruppen (wie z.B. Wertprädikatoren und Einstufungsausdrücken) als auch Gruppen- und Rahmenartikel mit unterschiedlichen Informationsgewichtungen - enzyklopädisch, sprach(wissenschaft)lich, textsortenspezifisch - verfaßt. Dabei wurde das Artikelschema, das für alle Artikelsorten verbindlich ist, weiter präzisiert und verbessert, vor allem auch in Hinblick auf die Erstellung einer Arbeits-/Ergebnisdatei der Lexikographischen Datenbank (LEDA) (s. Abschnitt 2.4.2.).

### 2.2.2. Lexikon der Lehn-Wortbildung

Mitarbeiter: Gabriele Hoppe, Michael Kinne, Elisabeth Link, Isolde Nortmeyer, Günter Dietrich Schmidt

Koordination: Elisabeth Link

Der Forschungsbericht, in dem die theoretischen Vorüberlegungen zum Lexikon der Lehn-Wortbildung zusammengefaßt sind, ist 1987 erschienen:

Gabriele Hoppe, Alan Kirkness, Elisabeth Link, Isolde Nortmeyer, Günter D. Schmidt: Deutsche Lehn-Wortbildung. Beiträge zur Erforschung der Wortbildung mit entlehnten Wortbildungs-Einheiten im Deutschen. Tübingen 1987 (Forschungsbericht des IDS, Band 64).

Für jede Klasse von Lehn-Wortbildungs-Einheiten (Präfixe, Suffixe, Konfixe) sowie für zugehörige Kombinationen wurden Lexikonartikel verfaßt. Die einzelnen Artikelschemata wurden weiter differenziert und verbessert.

### 2.2.3 Korpuserweiterung

Die maschinenlesbaren Korpora als Basismaterial für die beiden Lexika wurden um Texte des Jahrgangs 1985 der Wochenzeitung DIE ZEIT erweitert. Die Übernahme von Texten aus dem SPIEGEL und dem STERN wurde vorbereitet, das Korpus von Texten aus dem MANNHEIMER MORGEN laufend erweitert.

### 2.2.4. Deutsches Fremdwörterbuch

Die abschließende Lieferung 4, Band 7, die ein umfängliches Nachwort enthalten soll, wird vorbereitet und wird 1988 erscheinen.

### 2.2.5. Ost-West-Wortschatz

Bearbeiter: Manfred W. Hellmann

Die Überarbeitung des "Maschinellen Korpuswörterbuchs" zur ost- und west-deutschen Zeitungssprache ist abgeschlossen, eine erste Druckvorlage erstellt. Das Wörterbuch erscheint 1988.

### 2.2.6. Verbvalenz

Bearbeiter: Helmut Schumacher

Im Frühjahr 1987 ist eine Bibliographie erschienen, die über 1500 Arbeiten zur Valenztheorie und Dependenzgrammatik umfaßt. Das Register enthält 151 Schlagwörter mit ca. 2650 Verweisen. Es wurden weitere Titel zu Neuerscheinungen und Nachträge gesammelt. Für die Neubearbeitung des "Kleinen Valenzlexikons" wurde eine Konzeption erarbeitet, die die Eingabe, Verarbeitung und Ausgabe der Daten sowie Konsistenzprüfungen mit Hilfe der Arbeits-/Ergebnisdatei von LEDA ermöglichen soll.

### 2.2.7. Bibliographie Enzyklopädien und Lexika

Bearbeiterin: Brigitte Hilgendorf

Die Herausgabe einer 'Bibliographie Enzyklopädien und Lexika', die ca. 21.000 Titel enthält, wurde vorbereitet; insbesondere wurden 1987 Arbeiten zur Korrektur und Registererstellung durchgeführt.

## 2.3. Abteilung Sprache und Gesellschaft

Leitung: Werner Kallmeyer

### 2.3.1. Schlichtung - Gesprächs- und Interaktionsanalyse eines Verfahrens zur Lösung sozialer Konflikte

Mitarbeiter: Wolfgang Klein, Werner Nothdurft, Ulrich Reitemeier, Peter Schröder

Leitung: Werner Nothdurft

Das Projekt, das in seiner Anfangsphase von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mitgetragen wurde, ist 1987 in die Abschlußphase eingetreten.

Ziel des Projekts ist es, das interaktive Geschehen beim Schlichten zu dokumentieren und die Kommunikationsstrukturen, die diesem Geschehen zugrundeliegen, aufzudecken. Insbesondere werden Ablaufstruktur und Interaktionsdynamik von Schlichtungsgesprächen rekonstruiert, der Einsatz sprachlicher Muster und Figuren bestimmt sowie die Handlungsstrategien und Wirklichkeitsauffassungen der Beteiligten herausgearbeitet. Die Forschungsarbeit orientiert sich an handlungstheoretischen, ethnomethodologischen, textlinguistischen und rechtssoziologischen Ansätzen.

Datengrundlage des Projekts sind Schlichtungsgespräche in unterschiedlichen Lebensbereichen, z.B. Güteverhandlungen vor dem Schiedsmann, Güetermine im Arbeitsgericht und Schlichtungen bei Verbraucherkonflikten (Handwerk, Gebrauchtwagen).

1987 konzentrierten sich die Arbeiten auf die Abschlußpublikationen des Projekts, eine Gesamtdarstellung der Projektergebnisse und einen Textband mit Schlichtungsgesprächen.

### 2.3.2. Kommunikation in der Stadt

Mitarbeiter: Karl-Heinz Bausch, Franz Josef Berens, Werner Kallmeyer, Inken Keim, Pantelis Nikitopoulos, Johannes Schwitalla

Leitung: Werner Kallmeyer

Das Vorhaben läuft seit 1982 und soll 1989 abgeschlossen werden. Ziel des Projekts ist die Beschreibung und Erklärung des Zusammenhangs von Stilen sprachlichen Verhaltens und der Struktur von Lebenszusammenhängen (sozialen Welten) in der Stadt. Die Untersuchung konzentriert sich auf unterschiedliche Lebensräume innerhalb der Stadt mit mehr oder minder ausgeprägten lokalen Gemeinschaften, in denen je nach Bevölkerungsstruktur und Zustand der Gemeinschaftsbildung in einer lokalen Welt Merkmale anderer sozialer Gliederungen (z.B. in Schichten) überlagert werden oder aber die Wirksamkeit solcher Merkmale in Prozessen der Aufspaltung sichtbar wird.

Die Untersuchung wird in Mannheim durchgeführt. Auf der Grundlage eingehender ethnographischer Beobachtungen in vier Mannheimer Stadtteilen mit unterschiedlichen sozialen und sprachlichen Gegebenheiten werden ausgewählte Gruppen von Bewohnern auf die sprachlichen Verfahren der Gruppenbildung und der Identitätsbestimmung hin untersucht. Dabei werden die wesentlichen Eigenschaften ihres sozialen Stils vergleichend beschrieben und ihre Zuordnungen zur lokalen Welt und zu anderen sozialen Bezugsrahmen analysiert.

Das sprachliche Verhalten der untersuchten Gruppen wird nach folgenden Gesichtspunkten beschrieben:

- (1) Welche Kommunikationsformen sind entscheidend für die Herstellung und Aufrechterhaltung von sozialem Zusammenhalt unter städtischen Lebensbedingungen?
- (2) Mit welchen Mitteln werden die Gruppenidentität und ihr Verhältnis zur lokalen Welt ausgedrückt?
- (3) Welche Merkmale hat der bevorzugte/dominante soziale Stil in der sozialen Welt, der sich die Mitglieder der Gruppe zuordnen?

Im Jahr 1987 wurden die Analysen der sprachlichen Materialien von Gruppen aus vier Stadtteilen Mannheims fortgeführt. Für die Veröffentlichung vorbereitet wurden ein Band mit exemplarischen Analysen, ein Band mit Stadtteilethnologien und ein Textband.

## 2.4. Wissenschaftliche Dienste

Leitung: Wolfgang Teubert

### 2.4.1. Informations- und Dokumentationsstelle (IuD-Stelle)

Mitarbeiter: Aloys M. Hagspihl, Gerhard Jakob, Konrad Plastwich, Ulrich Wetz

Die IuD-Stelle erbringt Informationsdienstleistungen zu folgenden Bereichen:

- Germanistische Linguistik einschließlich neuerer deutscher Sprachgeschichte (In- und Ausland);
- Allgemeine Sprachwissenschaft (deutschsprachige Länder);
- Gruppenmehrsprachigkeit, bezogen auf Gebiete mit Deutsch als beteiligter Sprache.

Im Jahr 1987 erschien die Dokumentation zur Germanistischen Sprachwissenschaft: Forschungsvorhaben 1985/86. Diese Dokumentation verzeichnet über 650 Forschungsprojekte, vor allem aus der Bundesrepublik, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz aber auch aus vielen anderen Ländern. Die nächste Ausgabe ist für 1989 vorgesehen.

Im Bereich Dokumentation Mehrsprachigkeit erschien 1987 von Gerhard Jakob die bibliographische Dokumentation: "Deutschsprachige Gruppen am Rande und außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachgebiets". Ferner wurde ein Gutachten für das Auswärtige Amt über deutschsprachige Minderheiten im Ausland vorbereitet.

Wie in den vergangenen Jahren erstellte die IuD-Stelle auf Anfragen interner und externer Wissenschaftler zahlreiche Recherchen.

Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Baden-Württemberg, führt das Institut seit 1984 Praktika für Diplom-Dokumentare in der Ausbildung durch. Der dritte Jahrgang hat seine Ausbildung in den Dokumentations- und Archiveinrichtungen des Instituts im Herbst 1987 abgeschlossen.

#### 2.4.2. Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung (LDV)

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Tobias Brückner, Sylvia Dickgießer, Gert K. Frackenpohl (beurlaubt), Robert Neumann (ab 1.6.1987), Rudolf Schmidt  
Leitung: Wolfgang Teubert

Aufgaben der Arbeitsstelle sind:

- der Betrieb der Rechananlage (Siemens 7536, Siemens PC-MX2)
- die Entwicklung von Programmen zur Textverarbeitung
- Aufbau, Bereitstellung und Auswertung maschinenlesbarer Wort- und Textkorpora der deutschen Gegenwartssprache
- der Aufbau der Lexikographischen Datenbank (LEDA) und der Grammatischen Datenbank (GRADA)
- die Bereitstellung von Datenbanksystemen und die Entwicklung von Ein- und Ausgabeprogrammen für verschiedene Informations- und Informationsdienste sowie die Entwicklung von Druckaufbereitungsprogrammen.

Um dem gestiegenen Bedarf nach Bildschirmarbeitsplätzen und Rechnerkapazität nachzukommen, wurde die Hardware im Jahr 1987 um folgende Komponenten erweitert:

- 2 Mehrplatzsysteme SIEMENS PC-MX2 mit 8 Bildschirmarbeitsplätzen 97801 und 3 Bildschirmarbeitsplätzen 9756-11
- 2 Arbeitsplatzdrucker NEC P7
- 3 Bildschirmterminals 9755-312.

Die beiden Mehrplatzsysteme mit dem Betriebssystem SINIX können unabhängig vom Großrechner betrieben werden, sind aber mit diesem vernetzt. Zusätzlich zu dem Textverarbeitungssystem TEXTER wurde das Druckaufbereitungssystem TEX in die spezifische Hard- und Softwareumgebung der LDV integriert. Die Komplexität des Systems erforderte die Programmierung übersichtlicher Benutzerschnittstellen wie eine intensive Anwenderbetreuung. Seit Herbst 1987 wird TEX für die Erstellung der Texte des "Lexikons schwere Wörter" eingesetzt.

Ein Arbeitsschwerpunkt der LDV besteht in der Entwicklung einer lexikographischen Datenbank (LEDA). LEDA entsteht in Zusammenarbeit mit der Ab-

teilung Lexik. Im Endausbau wird das System aus drei Hauptkomponenten bestehen:

- Die TEXTDATEI enthält maschinenlesbare Textkorpora der deutschen Gegenwartssprache. Der Zugriff auf die Textdatei erfolgt mit Hilfe des am IDS entwickelten Datenbanksystems REFER, das Belegrecherchen im Dialog ermöglicht. Diese Komponente ist bereits realisiert.
- Die WORDDATEI soll maschinenlesbare Wörterbücher enthalten. Der Zugriff auf die Wörterbucheinträge soll mittels jeder Kategorie der Einträge möglich sein. Darüberhinaus ist geplant, darin den Wortbestand der mit REFER verwalteten Textkorpora abzuspeichern. Diese Komponente ist vorläufig aus Kapazitätsgründen zurückgestellt.
- In der ARBEITS/ERGEBNISDATEI sollen Wörterbuchartikel abgespeichert, bearbeitet und für den Druck vorbereitet werden. Im Berichtszeitraum wurden Programme für die Erstellung der Druckvorlage, für Konsistenzprüfungen und Benutzerschnittstellen entwickelt.

Die TEXTDATEI umfaßt gegenwärtig ca. 13 Millionen Wortformen. Sie wurde 1987 um aktuelle Artikel aus den Zeitungen Mannheimer Morgen und DIE ZEIT sowie um verschiedene Dokumente aus den Bereichen Politik und Medizin erweitert. Seit Anfang des Jahres ist auch das schon früher erwähnte Thomas-Mann-Korpus der Kyushu Universität Japan Teil der REFER-Textdatenbasis. Nach dem Ausbau der Retrievalkomponente wurde eine ausführliche Bedienungsanleitung für das System REFER angefertigt.

Die Fertigstellung des Morphologischen Vollformenlexikons (MOLEX) war wegen Personalmangels und höherer Priorität anderer Aufgaben nicht möglich. Der gegenwärtige Arbeitsstand ist im LDV-INFO 6 beschrieben.

Seit Juni 1987 wurde zur Unterstützung des Grammatikprojekts mit der Entwicklung einer 'Grammatischen Datenbank' (GRADA) begonnen. Ziel ist, maschinenlesbare Textkorpora des IDS durch automatische Verfahren grammatikalisch zu beschreiben und diese Beschreibungen einschließlich der Referenzen auf die Texte in einer Datenbank für Computerrecherchen zugänglich zu machen. Nach umfangreichen Vorarbeiten wurde entschieden, das Saarbrücker System SATAN für die Analyse einzusetzen und die Analyseergeb-

nisse mit Hilfe des relationalen Datenbanksystems SESAM abzuspeichern. Im Berichtszeitraum wurden u.a. folgende Arbeiten ausgeführt:

- Beschaffung des Systems SATAN und Implementierung auf dem Rechner des IDS
- Adaption von SATAN, so daß das System die IDS-Korpora verarbeiten kann und die Ergebnisse unmittelbar durch Programme weiterverarbeitet werden können
- Implementieren einer neuen Version und experimentelle Erprobung des SESAM-Datenbanksystems
- Entwicklung der Retrievalanforderungen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Grammatik und Implementierung erster Retrievalmöglichkeiten mit Hilfe der SQL-Sprache SESAM-DRIVE.

In größerem Umfang wurden Programmieraufträge für die Datenaufbereitung und Textformatierung des Maschinellen Korpuswörterbuchs (MKWB) durchgeführt sowie ein den besonderen Bedürfnissen entsprechendes Textverarbeitungsprogramm entwickelt. Die Arbeitsstelle entwickelte die Bibliographische Datenbank (BIDA) weiter und wirkte an mehreren Dokumentationsprojekten mit.

Die Serviceleistungen der Arbeitsstelle fanden regen Anklang bei externen Sprach- und Informationswissenschaftlern und vielen Gästen des Instituts. Zum Angebot zählen Auswertungen der maschinenlesbaren Textkorpora mit Hilfe von REFER und Anschlußprogrammen, Kopien von Text- und Wortkorpora auf Magnetband, Literaturrecherchen und die Vermittlung von Informationen über Problemstellungen im Bereich Linguistische Datenverarbeitung.

#### 2.4.3. Deutsches Spracharchiv

Mitarbeiterinnen: Edeltraud Knetschke, Margret Sperlbaum

Leitung: Edeltraud Knetschke

Die Aufgaben des Deutschen Spracharchivs sind die Archivierung, Bereitstellung, Verschriftung, Analyse, Dokumentation und Vorbereitung von Aufnahmen gesprochener Sprache (Mundart, Umgangssprache, Standardsprache). Die Arbeitsstelle verfügt über das größte Schallarchiv gesprochener deutscher Sprache, wobei in der Regel Tonbänder als Schallträger dienen. Ins-



gesamt sind über 10.000 Aufnahmen mit einer Abspieldauer von ca. 2.500 Stunden vorhanden. Die Korpora haben einen Umfang von rund 15 Millionen Wörtern laufender Text.

Zu den ständigen Aufgaben der Arbeitsstelle gehört die herausgeberische und redaktionelle Betreuung der Reihe PHONAI. In dieser Reihe erschienen 1987 als Band 32 (Textkorpora 2): Rainer Rath, Hubert Immesberger, Josef Schu: Kindersprache. Texte italienischer und türkischer Kinder zum ungesteuerten Zweitspracherwerb. Mit Vergleichstexten deutscher Kinder. Ferner als Band 33: Edeltraud Knetschke, Margret Sperlbaum: Zur Orthoepie der Plosiva in der deutschen Hochsprache. Eine auditiv-komparative Untersuchung. - Band 34 (Monographien 19): Christopher J. Wickham: Diendorf Kr. Nabburg (Oberpfalz), Robert Hinderling: Zinzenzell Kr. Bogen. - Als druckfertiges Typoskript wurde zur Veröffentlichung für 1988 angenommen: Bände 35, 36 (Monographien 20): Dieter Karde: Zur Umgangssprache im Raum Heidelberg - Kaiserslautern - Worms. Teil I: Ergebnisse - Phonemik/Morphemik. Teil II: Texte aus Heidelberg - Kaiserslautern - Worms. - Die erste Veröffentlichung aus dem Ostjiddisch-Korpus wird 1988 erscheinen als Band 37: Mogens Dyhr, Ingeborg Zint: Lubliner Jiddisch. Ein Beitrag zur Sprache und Kultur des Ostjiddischen im 20. Jahrhundert anhand eines Ideolekts.

Zu den Serviceleistungen zählten wie bisher die Betreuung und Beratung von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland. Für zahlreiche Wissenschaftler und Forschungsinstitute wurden wieder Tonbandkopien von Texten und Protokollbögen angefertigt.

Die Vorarbeiten zu einem als Datenbank gespeicherten und zur Veröffentlichung vorgesehenen Gesamtkatalog des Deutschen Spracharchivs (Verzeichnis aller hier archivierten deutschsprachigen Tonbandaufnahmen, vertextet wie unvertextet) sind abgeschlossen, ebenso die Vorarbeiten zur digitalen Duplizierung der wichtigsten deutschsprachigen Korpora des Schallarchivs.

#### 2.4.4. Bibliothek

Mitarbeiterinnen: Lucia Berst, Inka Heiler (seit 15.07.1987), Eva Teubert  
Leitung: Eva Teubert

Im Berichtsjahr wurde die Bibliothek vor allem gemäß den unmittelbaren Erfordernissen der IDS-Arbeitsvorhaben erweitert. Als gut ausgebaute Spezialsammlung für germanistische Sprachwissenschaft wird die Institutsbibliothek zunehmend auch von Wissenschaftlern und Studenten der umliegenden Hochschulen genutzt.

Die Bibliothek besorgt den Bücheraustausch mit anderen Institutionen, führt bibliographische Beratungen für Mitarbeiter und Gastwissenschaftler sowie nach Möglichkeit auch Literaturrecherchen durch. Sie ist zuständig für die Fernleihe und den Verkehr mit Universitätsbibliotheken.

#### 2.4.5. Redaktion GERMANISTIK (Außenstelle Tübingen)

Mitarbeiter: Erna Knorpp, Tilman Krömer, Daniela Rutloff

Leitung: Tilman Krömer

Die Redaktion des Bibliographie- und Referatenorgans GERMANISTIK erfaßt und verzeichnet vierteljährlich die in- und ausländischen Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Germanistik sowie in Auswahl der allgemeinen Sprach- und Literaturwissenschaft. Die Redaktion wird ab 1988 von einem eingetragenen Verein der Universität Tübingen getragen.

### 3. Tagungen, Kolloquien und Vorträge externer Wissenschaftler

#### 3.1. Jahrestagung 1987 "Das Wörterbuch - Artikel- und Verweisstrukturen"

Auf der Jahrestagung 1987, die vom 26. bis 28. März 1987 im Stamitzsaal des Mannheimer Rosengartens stattfand, versammelten sich Sprachwissenschaftler und Lexikographen, um eine bessere Wörterbuchkultur im deutschsprachigen Raum zu fördern. Aus den Vorträgen zu vier Themenbereichen ergaben sich zahlreiche Anregungen. Der erste Themenbereich befaßte sich mit theoretischen Grundlagen der Wörterbucharbeit in Referaten zu Konzepten der lexikalischen Semantik, zum Beschreibungsvokabular, zur Möglichkeit der Darstellung von Wortschatzstrukturen sowie zur Verknüpfung von Bedeutungsangaben und Textbeispielen. Zum zweiten Themenbereich gehörten Referate, in denen Arbeiten an Wörterbüchern zu bisher vernachlässigten lexikalischen Bereichen, wie schwere Wörter, Lehn-Wortbildungs-Einheiten,

Neologismen und Phraseologismen zur Diskussion gestellt wurden. Innerhalb eines dritten Themenbereichs ging es um Gesichtspunkte der Bedeutungsgeschichte von Wörtern und deren Darstellung. Und schließlich wurden in zwei Referaten Vorschläge zur Computerunterstützung der Wörterbucharbeit vorgetragen. Alle Vorträge sind im Jahrbuch 1987 des Instituts abgedruckt.

### 3.2. Kolloquium und Sitzung der Kommission für Fragen der Sprachentwicklung

#### 3.2.1. Kolloquium "Sprachunterricht für Gehörlose - Zielsetzung und Probleme"

Unter diesem Thema stand am 26. und 27. Juni das diesjährige Kolloquium der Kommission für Fragen der Sprachentwicklung. Damit beschäftigte sich das Institut erstmals mit der gestischen und sprachlichen Kommunikation dieser von der Linguistik kaum beachteten Minderheit. Angesichts der aufkeimenden Diskussion unter Pädagogen, ob die Integration Gehörloser primär über den Erwerb der Gebärdensprache oder über den der Lautsprache erfolgen sollte, gab das Kolloquium den Teilnehmern auch Gelegenheit, das Thema auf unbelastetem Territorium einmal grundsätzlich zu erörtern. Die aus unterschiedlichen Disziplinen kommenden Referenten brachten medizinische, soziologische, semiotische, linguistische und pädagogische Aspekte zur Sprache. Referenten waren Prof. P. Plath (Bochum); J. Tigges (Essen); Prof. O. Kröhnert, Prof. S. Prillwitz (beide Hamburg); Prof. O. Ding, Prof. B. Fischer, Dr. K. Günther, Prof. K. Schulte (alle Heidelberg); Prof. H. Jussen, Prof. K.-H. Wisotzki (beide Köln); Doz. G. Rammel (München).

Die Dominanz der Lautsprache (Sprechfähigkeit) ist in Frage gestellt, weil Gebärden schon immer ein Hilfsmittel im Unterricht waren und die Gebärdensprache unter Gehörlosen das Kommunikationsmittel schlechthin ist. Da sie aber regionale Varianten (Dialekte) hat, ihre morphosyntaktische Struktur von der des Deutschen abweicht und die Relation zwischen beiden noch nicht untersucht ist, ist die Frage noch offen, inwieweit die Gebärdensprache einen direkten Zugang zum Erwerb des Deutschen ermöglicht. Die pädagogische Praxis zeigt aber auch, daß der Schriftspracherwerb dem Gehörlosen leichter fällt als der Lautspracherwerb. Es stellt sich dem-

nach die Frage, ob die Unterrichtsprogression nicht in der Folge Gebärdensprache, Schriftsprache, Lautsprache erfolgen sollte. Damit wäre ein Schritt zur gesellschaftlichen Integration Gehörloser unter Wahrung ihrer sozialen Identität getan.

Was den Spracherwerb anbelangt, zeigten sich viele Parallelen zum Fach Deutsch als Fremdsprache (z.B. geeigneter Grundwortschatz, Vermittlung grammatischer Grundstrukturen, Simplifizierungsstrategien der Lerner). Es wurden aber auch zentrale Unterschiede deutlich: Die Lernsituation ist eine andere, weil der auditive Kanal fehlt. Während für Deutsch als Fremdsprache ein breites Angebot an Lehrmitteln zur Auswahl steht, gibt es für den Gehörlosenunterricht nur ein bescheidenes Angebot. Das Kolloquium hat gezeigt, daß aufgrund der Problemkonstellation (z.B. Verflechtung unterschiedlicher Zeichensysteme, Analogien zu Deutsch als Fremdsprache, spezifische Lernsituationen) eine enge Zusammenarbeit von Semiotik, Psychologie, Linguistik und Didaktik zur Lösung praktischer und auch theoretischer Fragen auf dem Gebiet erforderlich ist. Die Beiträge werden unter dem Titel "Sprachunterricht für Gehörlose - Zielsetzungen und Probleme" (herausgegeben von K.-H. Bausch und S. Grosse) veröffentlicht.

### 3.2.2. Sitzungen der Kommission für Fragen der Sprachentwicklung

Auf der Sitzung am 26.6. wurden die neuen Mitglieder Prof. Dr. Barbara Sandig (Saarbrücken) und Prof. Dr. Helmut Henne (Braunschweig) begrüßt. Prof. Dr. S. Grosse gab nach über zehnjähriger Tätigkeit als Vorsitzender der Kommission einen Rechenschaftsbericht. Da er zum Präsidenten des IDS-Kuratoriums gewählt worden ist, gab er vorzeitig diese Funktion ab. Zum Nachfolger wurde Prof. Dr. H. Henne gewählt.

Auf der Sitzung am 13.11. machte der neue Vorsitzende Vorschläge für die weitere Arbeit der Kommission. In eingehender Diskussion wurden der Rahmen für ein künftiges Arbeitskonzept und Themenschwerpunkte abgesteckt sowie das Thema des nächsten Kolloquiums ("Gleichberechtigung in der Sprache") beraten. Voraussichtlicher Termin ist der 1.7.1988.

### 3.3 Kommission für Rechtschreibfragen

Zu Beginn des Jahres richteten der "Bundesminister des Inneren" und die "Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland" in einem gemeinsamen Schreiben die offizielle Bitte an das IDS und damit an dessen Rechtschreibkommission, zu den Bereichen der Rechtschreibung mit Ausnahme der Groß- und Kleinschreibung - also zur Silbentrennung, Zeichensetzung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Laut-Buchstaben-Beziehung einschließlich der Fremdwortschreibung - Vorschläge für eine Reform der Regeln vorzulegen, die auf der 2. Orthographischen Konferenz (Berlin 1901) beschlossen wurden und noch heute verbindlich sind. Die Kommission hat zugesagt, diesen amtlichen Auftrag bis Mitte 1988 zu erfüllen.

Auf den Sitzungen der Kommission vom 26.-28. Februar und 18.-20. Juni 1987 wurden die Arbeitsschritte, die diesem Auftrag entsprechend notwendig sind, festgelegt. Zudem wurden die im Juni 1986 auf der 4. Internationalen Arbeitstagung in Mannheim vereinbarten Regeln zur Zeichensetzung (Betreuer dieses Bereichs: Wolfgang Mentrup) unter Berücksichtigung der Stellungnahmen aus der DDR, aus Österreich und aus der Schweiz weiter verhandelt; es wurde ein vollständiges Regelwerk erarbeitet, das im August während des Internationalen Linguistenkongresses (Berlin/DDR) von den Experten aus den beteiligten Ländern intensiv diskutiert wurde.

Weitere Themen der Kommissionsarbeit waren die Getrennt- und Zusammenschreibung (Burkhard Schaefer), die Fremdwortschreibung (Hermann Zabel; Vorlagen auch von Gerhard Augst und Horst Haider Munske) sowie die Laut-Buchstaben-Beziehung (Gerhard Augst).

Vom 21.-26. September 1987 fand in Zürich die 5. Internationale Arbeitstagung statt; auf dieser wurden das Regelwerk zur Zeichensetzung verabschiedet, ein Vorschlag zur Neuregelung der Getrennt- und Zusammenschreibung (Dieter Herberg, Burkhard Schaefer) entwickelt und Grundsätze für eine Regelung der Fremdwortschreibung diskutiert. Auf der nächsten Arbeitstagung 1988 in Österreich oder in der DDR steht neben den beiden zuletzt genannten Bereichen auch die Laut-Buchstaben-Beziehung auf dem Programm. Auf ihrer letzten Sitzung vom 12.-14. November 1987 billigte die Kommission das in Zürich verabschiedete Regelwerk zur Zeichensetzung, be-

arbeitete die dort entwickelten Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung und diskutierte erste Regelungen der Fremdwortschreibung und Laut-Buchstaben-Beziehung.

Die Arbeit der IDS-Kommission hat durch den amtlichen Auftrag zunächst auf nationaler Ebene eine neue Dimension gewonnen. Darüber hinaus entspricht sie dem Beschluß, der von politischen Beamten aus allen betroffenen Ländern während der 3. Orthographischen Konferenz (Wien, Dezember 1986) gefaßt worden ist, nämlich auf der 2. Sitzung dieser Konferenz (Wien, Dezember 1988) die Neuregelungsvorschläge, die bis dahin von den Wissenschaftlern international abgestimmt sind, auf ihre politische Umsetzbarkeit hin zu erörtern.

### 3.4 Sonstige Kolloquien am IDS

#### 3.4.1. Kolloquium "Grammatik und Illokution"

Im Rahmen des Grammatikprojekts fand am 19. und 20. Februar 1987 im IDS ein Kolloquium zur Frage der Berücksichtigung von Illokutionen in der Grammatik statt.

Die Referenten (Simon C. Dik, Konrad Ehlich, Hans Jürgen Heringer, Dietmar Zaefferer, Angelika Redder und Hans Altmann) sprachen das Problem auf jeweils unterschiedlichen Strukturebenen an. Dik untersuchte die Behandlung von Illokutionen in einer funktionalen Grammatik. Ehlich ging von einem handlungstheoretischen Hintergrund aus, Heringer diskutierte methodische Probleme der Partikelbeschreibung, Zaefferer untersuchte den Zusammenhang von Satztypen und Satzmodi, Redder diskutierte die Funktion von *denn* und *weil* als illokutive Indikatoren und Altmann ging abschließend auf den Zusammenhang von Satzmodus und Intonation ein.

#### 3.4.2. Workshop "Gesprächsanalyse in praktischer Absicht"

Am 30. Oktober 1987 wurde am IDS ein Workshop "Gesprächsanalyse in praktischer Absicht" durchgeführt, der an einen Workshop mit der gleichen Thematik auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft im März 1987 anschloß. Die Ziele des Workshops lagen im weiteren Erfahrungsaustausch, vor allem in Hinblick auf die Umsetzung ge-

sprachsanalytischer Verfahren in unterschiedlichen Berufsfeldern. Die analytisch-praktische Arbeit der 12 Teilnehmer (Linguisten, Juristen, Sprecherzieher, Psychologen) konzentrierte sich auf drei Themenbereiche:

- Analyse des Redeverhaltens und Entwicklung eines Instrumentariums zur Einschätzung des Gesprächspartners
- Analyse sprachlicher Fertigkeiten der Gesprächsführung und Möglichkeiten der Trainierbarkeit
- Analyse von Gesprächsphänomenen zur Sensibilisierung für die Besonderheiten interaktiver Vorgänge und Abläufe.

### 3.5 Vorträge externer Wissenschaftler

Prof. Dr. Paul Garvin, Buffalo/USA: Die Standardsprache aus funktionellem Gesichtswinkel - Standardsprache: Begriffe und Prozesse (8.1.1987)

Frau Prof. Dr. Cathrine Fabricius-Hansen, Oslo/Norwegen: Zum Genitiv im Deutschen und Norwegischen (2.3.1987)

Prof. Dr. Peter Suchsland, Jena: Syntax und Semantik von *lassen* (5.5.1987)

Prof. Dr. Wladimir G. Admoni, Leningrad/UdSSR: Satz-Text-Wortkunstwerk. Zusammenhang zwischen dem grammatischen System der Sprache und dem Bau des Wortkunstwerks, daher des literarischen Kunstwerks (21.5.1987)

Doc. Dr.habil. Eugeniusz Tomiczek, Wrocław/Polen: Beobachtungen und Anmerkungen zur sprachlichen Höflichkeit (29.5.1987)

Doz. Dr. Stanislaw Predota, Wrocław/Polen: Arbeiten zur Parömiographie und Phraseologie des Niederländischen, Deutschen und Polnischen an der Universität Wrocław (3.12.1987)

Frau Ulrike Kiefer, New York/USA: Interlinguale Sprachgeographie: Korrelationen zwischen einer jiddischen Sprachlandschaft und dem deutschen Sprachgebiet (8.12.1987)

#### 4.1. Kontakte zu anderen Institutionen

- Alexander von Humboldt-Stiftung
- Arbeitskreis "Dänisch-deutsche kontrastive Grammatik", Kopenhagen
- Arbeitskreis der Sprachzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute
- Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache beim DAAD, Bonn
- Arbeitskreis "Deutsch-serbokroatische kontrastive Grammatik"
- Arbeitsstelle Deutsches Wörterbuch, Göttingen
- Centre de Recherches Sémologiques, Universität II Lyon
- Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS)
- Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn
- Deutscher Sprachatlas, Marburg
- DIN-Normenausschuß Terminologie, Berlin
- Dudenredaktion des Bibliographischen Instituts, Mannheim
- EURALEX, European Association for Lexicography, Exeter
- Fachverband Moderne Fremdsprachen
- Fakultät für germanische Sprachen der Universität Bukarest
- Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit (UFSAL), Brüssel
- Fritz-Thyssen-Stiftung
- GLDV Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Datenverarbeitung e.V., Frankfurt
- Gesamtdeutsches Institut, Bundesanstalt für Gesamtdeutsche Fragen, Bonn
- Gesellschaft für angewandte Linguistik e.V., Trier
- Gesellschaft für Deutsche Sprache (GfDS)
- Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH, Bonn
- Goethe-Institut, München
- Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart
- Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik, Bonn
- Inter Nationes, Bonn
- Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart
- Stiftung Volkswagenwerk, Hannover
- Universität Mannheim und Universität Heidelberg sowie zahlreiche weitere germanistische und sprachwissenschaftliche Institute an Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland

#### 4.2 Lehraufträge von IDS-Mitarbeitern

Franz Josef Berens: SS 1987, Sprache im Mannheimer Raum, Kolloquium, Universität Mannheim (zus. mit Prof. Dr. J. Werlen)

Priv. Doz. Dr. Bernd Ulrich Biere: SS 1987, Einführung in die Textwissenschaft, Proseminar, RWTH Aachen

WS 1987/88, Text und Öffentlichkeit. Linguistische Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit, Hauptseminar, RWTH Aachen



Dipl. Math. Tobias Brückner: WS 1987/88, Linguistische Datenverarbeitung,  
Proseminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Ulrich Engel: SS 1987, Wortstellung im Deutschen, Proseminar,  
Universität Bonn

WS 1987/88, Deutsch in Deutschlehrbüchern. Deutschlehrbücher über  
Deutsch, Proseminar, Universität Bonn

Linguistik für Deutsch als Fremdsprache, Vorlesung, Universität  
Bonn

Helmut Frosch: SS 1987, Einführung in die formale Logik, Proseminar, Uni-  
versität Heidelberg

WS 1987/88, Algebraische Linguistik und Grammatiktheorie, Proseminar,  
Universität Heidelberg

Prof. Dr. Gisela Harras: SS 1987, Linguistik und Poetik, Hauptseminar,  
Universität Mannheim

Dr. Ulrike Haß: SS 1987, Verständlichkeit in der fachexternen Kommunika-  
tion, Hauptseminar, Universität Heidelberg

WS 1987/88, Neuere Entwicklungen in der Lexikographie. Theorie und  
Praxis, Hauptseminar, Universität Heidelberg

Priv. Doz. Dr. Ludger Hoffmann: SS 1987, Kerngrammatik des Deutschen,  
Hauptseminar, Universität Münster

Priv. Doz. Dr. Werner Kallmeyer: SS 1987, Beratungsgespräche, Hauptseminar,  
Universität Bielefeld

Sprachliche Symbolisierung und soziale Identität, Hauptseminar,  
Universität Bielefeld

Gesprächsanalyse, Proseminar, Universität Bielefeld

WS 1987/88, Sprachvariationen: Code-Switching, Proseminar, Universität  
Mannheim

Kolloquium für Examenskandidaten, Universität Mannheim

Dipl. rer. pol. Pantelis Nikitopoulos: SS 1987 und WS 1987/88, Probleme  
der interethnischen Kommunikation und des Deutschunterrichts für  
ausländische Kinder, Seminar, Päd. Hochschule Heidelberg

Dipl. Psych. Dr. Werner Nothdurft: WS 1987/88, Gesprächsanalytisches Blockseminar für Psychologen und Pädagogen, Universität Mannheim

Dipl. Math. Dr. Rudolf Schmidt: SS 1987, DV 2 für Wirtschaftsingenieure (Software-Engineering, Datenbanken), Vorlesung, FH für Technik, Mannheim

Datenbanken für Linguisten, Proseminar, Universität Heidelberg

WS 1987/88, DV 2 für Wirtschaftsingenieure (Software-Engineering, CAD und Datenbanken), Vorlesung mit Übungen, FH für Technik, Mannheim

Algorithmen und Datenstrukturen, Hauptseminar, Universität Heidelberg

Priv. Doz. Dr. Johannes Schwitalla: SS 1987, Tempussysteme im Vergleich, Hauptseminar, Universität Freiburg

WS 1987/88, Deutsche politische Flugblätter von Sebastian Brant bis zur Gegenwart, Hauptseminar, Gesamthochschule Kassel

Prof. Dr. Gerhard Stickel: SS 1987, Deutsch im Kontrast, Hauptseminar, Universität Mannheim

Priv. Doz. Dr. Bruno Strecker: SS 1987, Funktionale Grammatik im DaF-Unterricht, Hauptseminar, Universität Augsburg

Prof. Dr. Rainer Wimmer: SS 1987, Kolloquium zu Themen neuerer germanistisch-linguistischer Forschung, Universität Heidelberg

WS 1987/88, Aktuelle Probleme der germanistischen Linguistik, Kolloquium, Universität Heidelberg

#### 4.3 Kurse und Kurzseminare von IDS-Mitarbeitern

Dr. Karl-Heinz Bausch: 12.8.1987, Standardsprache-Umgangssprache-Dialekt, Seminar, Universität Bochum

Sprachkurs Deutsch für Ausländer Stufe II und III, Abendakademie Mannheim

Priv. Doz. Dr. Bernd Ulrich Biere: 8.-22.9.1987, Textverarbeitung-Textbearbeitung, Seminar (Oberstufe), Internationaler Sommerkurs für

Dr. Ulrike Haß: 25.-26.6.1987, Sprache und Umwelt; Diskriminierungen mittels Sprache; Sprachreflexion in Wissenschaft und Öffentlichkeit, Seminar für Lehrerfortbildung, Akademie für politische Bildung, Tutzing

Dr. Manfred W. Hellmann: Januar - Mai und Oktober - November 1987, Sprache und Nation - Zur Entwicklung der Sprache in den beiden deutschen Staaten, 6 Seminarvorträge im Rahmen von Lehrerfortbildungsveranstaltungen, Berlin

Priv. Doz. Dr. Werner Kallmeyer: 21.9.-2.10.1987, Zur wissenschaftssystematischen Stellung der Diskursanalyse, Diskursanalytische Forschungswochen, Bielefeld (zus. mit Prof. Dr. Bernd Switalla)

Dr. Wolfgang Mentrup: 17.2.1987, Die Orthographie des Deutschen und ihre Reform, Lehrerfortbildung (III. Phase), AG-Reihe: Deutschunterricht an der Realschule, Mannheim  
23.2.1987, Wie funktioniert es, wenn man schreibt? Lehrerfortbildung (III. Phase), AG-Reihe: Deutschunterricht an der Realschule, Mannheim

Helmut Schumacher: 2.-7.9.1987, Verbanalyse, Fortbildungskurs, Internationaler Sommerkurs für deutsche Sprache und Kultur, Universität Mannheim

Prof. Dr. Gerhard Stickel: 10.9.-14.10.1987, Deutsche Verbalsyntax und -semantik, Kompaktkurs für fortgeschrittene Studenten, Tianjin/China  
Verfahren der Fehleranalyse und kontrastiven Linguistik, Fortbildungsseminar für Deutschdozenten, Tianjin/China

Dr. Wolfgang Teubert: 9.-14.9.1987, Interkulturelle Aspekte des Gefühls-wortschatzes, Fortbildungskurs, Internationaler Sommerkurs für deutsche Sprache und Kultur, Universität Mannheim

Klaus Vorderwülbecke: 8.-22.9.1987, Überlegungen und Beobachtungen zu einer kommunikativen Grammatik des Deutschen, Seminar (Oberstufe), Internationaler Sommerkurs für deutsche Sprache und Kultur, Universität Mannheim

#### 4.4. Vorträge von IDS-Mitarbeitern

Priv. Doz. Dr. Joachim Ballweg: 23.11.1987, Was die Wörterbuchmacher von der formalen Semantik lernen können, Antrittsvorlesung, Universität Stuttgart

Dr. Karl-Heinz Bausch: 12.8.1987, Sprachvariation in städtischen Kontexten, Universität Bochum

Priv. Doz. Dr. Bernd Ulrich Biere: 5.3.1987, Verständlich-Machen. Zu Struktur und Funktion von Bedeutungserklärungen, 9. Jahrestagung der DGfS, Universität Augsburg

2.10.1987, Auslegen als Verständlichmachen. Zur Hermeneutik des J. M. Chladenius, 18. Jahrestagung der GAL, Universität Heidelberg

6.10.1987, Textverarbeitung: Leser-Text-Interaktion oder Kommunikation zwischen Lesern? Deutscher Germanistentag, FU Berlin

25.11.1987, Der Begriff der Ellipse in Linguistik, Textwissenschaft und Hermeneutik, RWTH Aachen

Prof. Dr. Ulrich Engel: 31.3.1987, Partikeln, Universität Wrocław

1.4.1987, Partikeln, Universität Poznań

3.4.1987, Die deutschen Tempora, Universität Toruń

7.4.1987, Die deutschen Tempora, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau

10.4.1987, Verbvalenz, Universität Katowice-Sosnowiec

21.5.1987, Kommunikative Kategorien im Fremdsprachenunterricht, Paderborn

5.10.1987, Zur Struktur der Pronominalphrase im Deutschen und Rumänischen, Leipzig

24.10.1987, Die deutschen Tempora, Dortmund

- Prof. Dr. Gisela Harras: 13.1.1987, Probleme der Darstellung unterschiedlicher Gebrauchsregeln für Wörter, Universität Stuttgart  
 5.3.1987, Lernen durch Beispiele - zu einer Theorie des lexikographischen Beispiels, 9. Jahrestagung der DGfS, Universität Augsburg  
 13.5.1987, Für ein lesbares Wörterbuch, Universität Wrocław  
 14.8.1987, Zum Geltungsbereich lexikalischer Regeln, 14. Internationaler Linguistenkongreß, Berlin (DDR)
- Dr. Ulrike Haß: 13.11.1987, "Fachchinesisch" oder von der Möglichkeit, etwas auf deutsch zu sagen, Gesellschaft für deutsche Sprache, Berlin  
 10.12.1987, Interessenabhängige Wortverwendungen in der Umweltdiskussion, Kolloquium 'Politische Semantik', RWTH Aachen
- Dr. Manfred W. Hellmann: 31.10.1987, "Die doppelte Wende" - zur Verbindung von Sprache, Sprachwissenschaft und zeitgebundener politischer Bewertung am Beispiel der deutsch-deutschen Sprachdifferenzierung, 30. Jahrestagung der Gesellschaft für Geistesgeschichte, Mülheim/Ruhr
- Priv. Doz. Dr. Ludger Hoffmann: 14.8.1987, Diskurs und Grammatik, 14. Internationaler Linguistenkongreß, Berlin (DDR)
- Priv. Doz. Dr. Werner Kallmeyer: 7.7.1987, Soziolinguistische Untersuchung städtischen Milieus. Das Mannheimer Stadtsprachenprojekt, FU Berlin
- Dr. Michael Kinne: 6.2.1987, LTI - Lingua Tertii Imperii - Sprache des Dritten Reiches, Hofheim/Ts.  
 20.2.1987, Wortschatzentwicklung nach 1945 - unter bes. Berücksichtigung der DDR, Gesamtdeutsches Institut, Stuttgart
- Dr. Elisabeth Link: 25.3.1987, Lehnwortbildung im Wörterbuch, Jahrestagung des IDS 1987, Mannheim
- Dr. Wolfgang Mentrup: 7.5.1987, Die Rechtschreibreform: Fragen und Aus-

sichten, Worriken/Bütgenbach (Belgien)

8.5.1987, Was an den Rechtschreibregeln soll bei einer Reform wie geändert werden? Worriken/Bütgenbach (Belgien)

Dipl. rer. pol. Pantelis Nikitopoulos: 30.3.1987, Aspekte der Hervorbringung eines Originals, Symposium 'Stadtssprachenforschung', Universität Mannheim

16.7.1987, Phänomenologische Grundlegung sprachsoziologischer Forschungsprogramme, National Center of Social Research, Athen

2.10.1987, Zur ethnographischen Erfassung der lokalen Identität,

18. Jahrestagung der GAL, Universität Heidelberg

Dipl. Psych. Dr. Werner Nothdurft: 5.3.1987, Die interaktive Herstellung von 'Kompetenz' in Beratungsgesprächen, 9. Jahrestagung der DGfS, Universität Augsburg

14.7.1987, Die allmähliche Verfestigung des Streitens beim Reden - Gesprächsanalyse der Konfliktbearbeitung in Schlichtungsgesprächen, Universität Köln

2.10.1987, Kommunikatives Bewußtsein und interaktives Handeln, 18. Jahrestagung der GAL, Universität Heidelberg

30.10.1987, Kommunikationstraining für Schiedsleute, Workshop 'Gesprächsanalyse in praktischer Absicht', Mannheim

Dipl. Math. Dr. Rudolf Schmidt: 26.3.1987, Artikelstrukturen und Ereignisdatenbank, Jahrestagung des IDS 1987, Mannheim

12.10.1987, Nicht-konventionelle Datenbank Anwendungen (CIM, Büro-kommunikation, Lexikographie), Fachhochschule Worms

Helmut Schumacher: 12.8.1987, Zur Umsetzung der Valenzgrammatik in lexikographische Beschreibungen, 14. Internationaler Linguistenkongreß, Berlin (DDR)

23.9.1987, Lexikographie am IDS, Internationaler Sommerkurs für deutsche Sprache und Kultur, Universität Mannheim

Priv. Doz. Dr. Johannes Schwitalla: 12.8.1987, Kommunikative Bedingungen für Ergänzungsrealisierungen, 14. Internationaler Linguistenkon-

groß, Berlin (DDR)

2.10.1987, Höflichkeit, Empathie und Ironie als sozialstilistische Merkmale einer Frauengruppe, 18. Jahrestagung der GAL, Universität Heidelberg

9.10.1987, Die vielen Sprachen der Jugendlichen, 19. Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Universität Saarbrücken

8.12.1987, Die vielen Sprachen der Jugendlichen, Universität Duisburg

Prof. Dr. Gerhard Stickel: 2.4.1987, Sprachkultur - Ein Begriff und s/k-eine Folgen, Volkshochschule Bonn

15.10.1987, Zur Grammatik und Pragmatik der Negation im Deutschen, Fremdsprachenuniversität Beijing (China)

31.10.1987, Verbreitete Einstellungen zu Anglizismen im Deutschen, 30. Jahrestagung der Gesellschaft für Geistesgeschichte, Mülheim/Ruhr

7.12.1987, Sprachmeinungen und Einstellungen in der Bundesrepublik, Universität Hannover

Dr. Gerhard Strauß: 26.3.1987, Artikelsorten und Artikelstrukturen im Lexikon schwerer Wörter im Deutschen, Jahrestagung des IDS 1987, Mannheim

Priv. Doz. Dr. Bruno Strecker: 2.10.1987, Zur Behandlung des Prädikats in einer kommunikativ-funktionalen Grammatik, 18. Jahrestagung der GAL, Universität Heidelberg

Dr. Wolfgang Teubert: 9.12.1987, Über die Entstehung politischer Kampfwörter, Kolloquium 'Politische Semantik und Sprachkritik', RWTH Aachen

Klaus Vorderwülbecke: 9.9.1987, Überlegungen zu einer kommunikativen Grammatik im DaF-Unterricht, Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache, Buchenbach bei Freiburg

Prof. Dr. Rainer Wimmer: 2.7.1987, Der fremde Stil. Zur kulturellen Vielfalt wissenschaftlicher Textproduktion als Problem interkultureller Germanistik, 1. Kongreß der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik, Universität Bayreuth  
9.9.1987, Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache, Internationaler Sommerkurs für deutsche Sprache und Kultur, Universität Mannheim  
12.11.1987, Kommunikationskonflikte im Alltag und ihre sprachkritische Bearbeitung, Geisteswissenschaftliche Ringvorlesung an der Universität Heidelberg

##### 5. Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftler am IDS

Im Berichtsjahr wurde das IDS wiederum von zahlreichen Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland besucht. Sie verbrachten zum großen Teil längere Forschungsaufenthalte am IDS, um insbesondere durch die Nutzung von Bibliothek und maschinenlesbaren Korpora sowie durch den ständigen wissenschaftlichen Austausch mit den Mitarbeitern des IDS ihre Forschungen zur deutschen Sprache voranzutreiben:

Prof. Enrico de Angelis, Pisa, Italien - Doz. Dr. Marija Bacvanski, Sarajevo, Jugoslawien - Shashi Batra, Delhi, Indien - Eva Bedö, Budapest, Ungarn - Jan Behrend, Flensburg - Dr. Maria Teresa Bianco, Neapel, Italien - Jean-Marc Bobillon, Nice, Frankreich - Prof. Huiying Chen, Beijing, China - Prof. Yuezun Chen, Tianjin, China - Mag. Margaret Cop, Burlington, Kanada - Doz. Dr. Tomasz Czarnecki, Warszawa, Polen - Dr. Martine Dalmás, Nice, Frankreich - Prof. Pramod Deo, Poona, Indien - Doz. Xuefu Dou, Beijing, China - Prof. Dr. Johann Drumbl, Triest, Italien - Doz. Mogens Dyhr, Kopenhagen, Dänemark - Mag. Bogunita Flis-Mikiciuk, Lublin, Polen - Jane Francis, Norwich, England - Prof. Ph.D. Paul L. Garvin, Buffalo, USA - Prof. Dr. Gertrud Gręciano, Straßburg, Frankreich - Mag. Waldemar Grzybowski, Warszawa, Polen - RA Ulrike Haibach, Giessen - Prof. Dr. Uh-kun Han, Seoul, Korea - Mag. Kenichi Hashimoto, Tokyo, Japan - Mag. Mirosław Kaluzny, Łódź, Polen - Doz. Dr. Władysław Kaniuka, Białystok,



Polen - Lektor Hermann Kayser, Lyon, Frankreich - Denis Keith, Chambery,  
 Frankreich - Ulrike Kiefer, New York, USA - Anne Lise Kjær, Frederiks-  
 burg, Dänemark - Dr. Gabriella Klein, Neapel, Italien - Dr. Sigmund Kvam,  
 Halden, Norwegen - A. Carlotta Maniezzo, Bologna, Italien - Cliona Marsh,  
 M.A., Dublin, Irland - Prof. L.T.C.L. PhD. Simone Mascarenhas M.A.,  
 Bombay, Indien - Stephan Miethke M.A., Düsseldorf - Prof. Dr. Pavica  
 Mrzović, Novi Sad, Jugoslawien - Dr. Wolfgang Müller, Mannheim - Etha C.  
 Nichols, London, Großbritannien - Prof. Dr. Henrik Nikula, Åbo, Finnland  
 - Prof. Rikiya Nishiyama, Tokyo, Japan - Doz. Dr. Branislava Popović,  
 Beograd, Jugoslawien - Antoinette Primatarova-Miltscheva, Sofia, Bul-  
 garien - Vizekanzler Zecheng Qu, Shanghai, China - Dr. Manfred Richter,  
 Ontario, Kanada - Dr. Doina Sandu, Bukarest, Rumänien - Prof. Carlo  
 Serra-Borneto, Rom, Italien - Prof. Dr. Emil Skála, Praha, CSSR - Dr.  
 Marian Szczodrowski, Szczecin, Polen - Lektor Dr. Speranta Stanescu, Bu-  
 karest, Rumänien - Prof. Dr. Hans-Joachim Störig, München - Dr. Jindrich  
 Toman, Regensburg - Doz. Dr. Eugeniusz Tomiczek, Wroclaw, Polen - Michael  
 Townson M.A., Birmingham, Großbritannien - Evi Tondrë, Kiel - Prof. Dr.  
 S. N. Upadhyaya, Varanasi, Indien - Prof. Dr. Jan Wirrer, Bielefeld -  
 Joachim Wittstock, Hermannstadt/Sibiu, Rumänien - Eleonore Zettersten,  
 Lund, Schweden - Doz. Xiaoxue Zhu, Beijing, China - Lektor Dr. Ingeborg  
 Zint, Kopenhagen, Dänemark.

## **6. Gremien und Mitarbeiter des Instituts für deutsche Sprache** (Stand Dezember 1987)

### **6.1. Kuratorium**

Vorsitzender: Prof. Dr. Siegfried Grosse, Bochum

Stellvertreter: Prof. Dr. Horst Sitta, Zürich

Priv. Doz. Dr. Joachim Ballweg, IDS - Prof. Dr. Friedhelm Debus, Kiel -  
 Prof. Dr. Johannes Erben, Bonn - Prof. Dr. Helmut Henne, Braunschweig -  
 Dr. Elisabeth Link, IDS - Dr. Werner Nothdurft, IDS - Prof. Dr. Peter von  
 Polenz, Trier - Prof. Dr. Ingo Reiffenstein, Salzburg - Priv. Doz. Dr.  
 Johannes Schwitalla, IDS - Prof. Dr. Hugo Steger, Freiburg - Prof. Dr.  
 Herbert E. Wiegand, Heidelberg - 1. Bürgermeister Manfred David als Ver-  
 treter der Stadt Mannheim - Regierungsdirektor Dr. Erwin Schömb's und Ltd.  
 Ministerialrat Egbert H. Müller als Vertreter des Ministeriums für Wis-  
 senschaft und Kunst Baden-Württemberg - Regierungsdirektor Dr. Manfred  
 Pusch als Vertreter des Bundesministeriums für Forschung und Technologie  
 - Legationsrat I Günter Wehrmann als Vertreter des Auswärtigen Amts -

Dir. Konrad Beyer als Vertreter des Vereins der Freunde des Instituts für deutsche Sprache.

Ehrenpräsident des IDS: Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Hugo Moser, Bonn.

## 6.2. Vorstand

Direktoren: Prof. Dr. Gerhard Stickel - Prof. Dr. Rainer Wimmer.

## 6.3. Institutsrat

Direktoren: Prof. Dr. Gerhard Stickel - Prof. Dr. Rainer Wimmer;  
Abteilungsleiter: Prof. Dr. Gisela Harras (Lexik) - Priv. Doz. Dr. Werner Kallmeyer (Sprache und Gesellschaft) - Dr. Wolfgang Teubert (Wissenschaftliche Dienste) - Dr. Gisela Zifonun (Grammatik). Mitarbeitervertreter: Tobias Brückner - Helmut Frosch - Dr. Manfred W. Hellmann - Dr. Wolfgang Klein - Dr. Rudolf Schmidt

## 6.4. Mitarbeiter/innen des Instituts

Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Priv. Doz. Dr. Bernd Ulrich Biere.

### Abteilung Grammatik

Abteilungsleiterin: Dr. Gisela Zifonun; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Priv. Doz. Dr. Joachim Ballweg - Prof. Dr. Ulrich Engel - Helmut Frosch - Brigitte Hilgendorf, M.A. - Ursula Hoberg - Priv. Doz. Dr. Ludger Hoffmann - Priv. Doz. Dr. Bruno Strecker - Klaus Vorderwülbecke; Sekretärinnen: Erna Kaehler - Ruth Maurer.

### Abteilung Lexik

Abteilungsleiterin: Prof. Dr. Gisela Harras; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Ulrike Haß - Dr. Manfred W. Hellmann - Gabriele Hoppe - Dr. Michael Kinne - Monika Kolvenbach - Jacqueline Kubczak - Dr. Elisabeth Link - Dr. Wolfgang Mentrup - Isolde Nortmeyer - Dr. Günter Dietrich Schmidt - Helmut Schumacher - Dr. Gerhard Strauß; Sekretärinnen: Marlies Dachsels - Karin Laton.

### Abteilung Sprache und Gesellschaft

Abteilungsleiter: Priv. Doz. Dr. Werner Kallmeyer; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Karl-Heinz Bausch - Franz Josef Berens - Dr. Inken Keim - Dr. Wolfgang Klein, M.A. - Dipl. rer. pol. Pantelis Nikitopoulos - Dipl.-Psych. Dr. Werner Nothdurft, M.A. - Dipl. Soz. Ulrich Reitemeier - Dr. Peter Schröder - Priv. Doz. Dr. Johannes Schwitala; Sekretärinnen: Hanni Kohlhasse - Ria Schiel.

### Abteilung Wissenschaftliche Dienste

Abteilungsleiter: Dr. Wolfgang Teubert; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Tobias Brückner - Sylvia Dickgießer - Gert K. Frackenpohl (beurlaubt) - Aloys Hagspühl - Gerhard Jakob - Dr. Edeltraud Knetschke - Tilman Krömer - Robert Neumann - Dr. Margret Sperlbaum - Dipl.Math. Dr. Rudolf Schmidt; Dokumentare: Konrad Plastwich - Ulrich Wetz; Mitarbeiter in der Datenverarbeitung: Claus Hoffmann - Rainer Krauß - Peter Mückenmüller - Uwe Som-

mer - Manfred Schreckenberger; Datenerfassung: Gerda Beck; Bibliothekarinnen: Lucia Berst - Inka Heiler - Dipl.Bibl. Erna Knorpp - Dipl.Bibl. Daniela Rutloff - Dipl.Bibl. Eva Teubert; Sekretärin: Ingrid Karlsson; Composer- Schreibkräfte: Ursula Blum - Ursula Erbe.

#### Verwaltung und Vorstandssekretariat

Verwaltungsleiter: Herbert Rheinnecker; Verwaltungsangestellte: Willi Balschbach - Annemarie Eisinger - Hannelore Janovsky - Leonore Kadzik - Hildegard Magis - Marianne Wardein; Sekretariat: Doris Gerstel - Jacqueline Lindauer; Telefonistin: Isolde Wetz; Hausmeister: Uwe Zipf; Reinigungsdienst: Lisa Bläß.

Postdoktorand am IDS: Dr. Thomas Spranz-Fogasy.

Dokumentar-Praktikantinnen am IDS

Désirée Nüßlein - Karin Villhauer.

#### 6.5. Wissenschaftlicher Rat

##### Ehrenmitglieder:

Prof. Dr. Hans Eggers, Saarbrücken - Prof. Dr. Hans Glinz, Wädenswil - Prof. Dr. Heinz Rupp, Basel - Prof. Dr. Hans Neumann, Göttingen.

##### Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. Johann Altmann, München, Prof. Dr. Gerhard Augst, Siegen - Prof. Dr. Karl-Richard Bausch, Bochum - Prof. Dr. Hermann Bausinger, Tübingen - Prof. Dr. Werner Besch, Bonn - Prof. Dr. Klaus Brinker, Hamburg - Prof. Dr. Karl-Dieter Bunting, Essen - Prof. Dr. Harald Burger, Zürich - Prof. Dr. Dieter Cherubim, Göttingen - Prof. Dr. Dr.h.c. Eugenio Coseriu, Tübingen - Prof. Dr. Walther Dieckmann, Berlin - Prof. Dr. Günther Drosdowski, Mannheim - Prof. Dr. Hans-Werner Eroms, Passau - Prof. Dr. Hellmut Geißner, Landau - Prof. Dr. Jan Goossens, Münster - Prof. Dr. Elisabeth Gülich, Bielefeld - Prof. Dr. Walter Haas, Freiburg/Schweiz - Prof. Dr. Hans Hausmann, Erlangen - Prof. Dr. Klaus Heger, Heidelberg - Prof. Dr. Hans Jürgen Heringer, Augsburg - Prof. Dr. Rudolf Hoberg, Darmstadt - Prof. Dr. Werner Hoffmann, Mannheim - Prof. Dr. Klaus-Jürgen Huterer, Graz - Gerhard Kaufmann, München - Prof. Dr. Herbert Kolb, München - Prof. Dr. Dieter Krallmann, Essen - Prof. Dr. Theodor Lewandowski, Köln - Prof. Dr. Heinrich Löffler, Basel - Prof. Dr. Hans Moser, Innsbruck - Prof. Dr. Horst Munske, Erlangen - Prof. Dr. Günter Neumann, Würzburg - Prof. Dr. Gerhard Nickel, Stuttgart - Dr.h.c. Otto Nüssler, Wiesbaden - Prof. Dr. Els Oksaar, Hamburg - Prof. Dr. Rainer Rath, Saarbrücken - Prof. Dr. Oskar Reichmann, Heidelberg - Prof. Dr. Marga Reis, Tübingen - Prof. Dr. Lutz Röhrich, Freiburg - Prof. Dr. Barbara Sandig, Saarbrücken - Prof. Dr. Helmut Schnelle, Bochum - Prof. Dr. Albrecht Schöne, Göttingen - Prof. Dr. Rudolf Schützeichel, Münster - Prof. Dr. Stefan Sonderegger, Uetikon - Prof. Dr. Dieter Stellmacher, Göttingen - Prof. Dr. Georg Stötzl, Düsseldorf - Prof. Dr. Erich Straßner, Tübingen - Prof. Dr. Heinz Vater, Köln - Prof. Dr. Harald Weinrich, München - Prof. Dr. Walter Weiss, Salzburg - Prof. Dr. Hans Wellmann, Augsburg - Prof. Dr. Otmar Werner, Freiburg - Prof. Dr. Sigurd Wichter, Münster - Prof. Dr. Peter Wiesinger, Wien - Prof. Dr. Werner Winter, Kiel - Prof. Dr. Dieter Wunderlich, Düsseldorf.

Emeritiert: Prof. Dr. Klaus Baumgartner, Stuttgart - Prof. Dr. Hennig Brinkmann, Münster - Prof. Dr. Helmut Gipper, Wolbeck - Prof. Dr. Gerhard Heilfurt, Marburg - Prof. Dr. Blanka Horacek, Wien - Prof. Dr. Johann Knobloch, Bonn - Dr. Karl Korn, Bad Homburg - Prof. Dr. Hansjakob Seiler, Köln - Prof. Dr. Mario Wandruszka, Anif - Prof. Dr. Christian Winkler, Marburg, - Prof. Dr. Paul Zinsli, Bern.

#### Korrespondierende Mitglieder in Europa:

Prof. Dr. Werner Abraham, Groningen, Niederlande - Prof. Dr. Wladimir Admoni, Leningrad, UdSSR - Prof. Dr. Pierre Bange, Lyon, Frankreich - Prof. Dr. Andrzej Z. Bzdega, Poznań, Polen - Prof. Dr. Jan Czocharlski, Warschau, Polen - Prof. Dr. Jean David, Metz, Frankreich - Prof. Dr. Jovan Djukanović, Belgrad, Jugoslawien - Prof. Dr. Lubomir Drozd, Prag, CSSR - Prof. Dr. Martin Durell, Manchester, Großbritannien - Doz. Lic. Phil. Mogens Dyhr, Kopenhagen - Prof. Dr. Cathrine Fabricius-Hansen, Oslo, Norwegen - Prof. Dr. Sandor Gárdonyi, Debrecen, Ungarn - Prof. Dr. Franciszek Gruzca, Warschau, Polen - Prof. Dr. Mirra Guchmann, Moskau, UdSSR - Prof. Dr. Fernand Hoffmann, Luxemburg - Prof. Dr. William Jones, London, Großbritannien - Prof. Dr. János Juhász, Budapest, Ungarn - Prof. Dr. Wolfgang Klein, Nijmegen, Niederlande - Prof. Dr. Gottfried Kolde, Genf, Schweiz - Prof. Dr. Jarmo Korhonen, Oulu, Finnland - Prof. Dr. Hans-Peder Kromann, Kopenhagen, Dänemark - Prof. Dr. Jacques Lerot, Löwen, Belgien - Prof. Dr. Odo Leys, Leuven, Belgien - Prof. Dr. Kai B. Lindgren, Helsinki, Finnland - Prof. Dr. Zdeněk Masařík, Brno, CSSR - Prof. Dr. S. Mironoff, Moskau, UdSSR - Prof. Dr. Morciniec, Wrocław, Polen - Prof. Dr. Pavica Mrazović, Novi Sad, Jugoslawien - Prof. Dr. Kurt Nyholm, Åbo, Finnland - Prof. Dr. Pavel Petkov, Sofia, Bulgarien - Prof. Dr. Marthe Philipp, Straßburg, Frankreich - Prof. Dr. Hana Popadić, Sarajevo, Jugoslawien - Prof. Dr. Inger Rosengren, Lund, Schweden - Prof. Dr. Leslie Seiffert, Oxford, Großbritannien - Prof. Dr. Carlo Serra-Borneto, Rom, Italien - Prof. Dr. Emil Skála, Prag, CSSR - Prof. Dr. Anthony William Stanforth, Edinburgh, Großbritannien - Prof. Dr. Birgit Stolt, Stockholm, Schweden - Prof. Dr. Aleksander Szulc, Kraków, Polen - Prof. Dr. Kalevi Tarvainen, Jyväskylä, Finnland - Prof. Dr. Bjarne Ulvestad, Bergen, Norwegen - Prof. Dr. Paul Valentin, Paris, Frankreich - Prof. Dr. R.A. Wisbey, London, Großbritannien - Prof. Dr. Jean-Marie Zemb, Paris, Frankreich - Prof. Dr. Stanislav Žepić, Zagreb, Jugoslawien - Prof. Dr. Zoran Žiletić, Novi Beograd, Jugoslawien.

Emeritiert: Prof. Dr. Eduard Beneš, Prag, CSSR - Prof. Dr. Torsten Dahlberg, Göteborg, Schweden - Prof. Dr. Erik Erämettä, Turku, Finnland - Prof. Dr. Jean Fourquet, Fresnes, Frankreich - Prof. Dr. K. Hyldgaard-Jensen, Göteborg, Schweden - Prof. Dr. Mihai Isbăşescu, Bukarest, Rumänien - Prof. Dr. Rudolf E. Keller, Manchester, Großbritannien - Prof. Dr. Gustav Korlén, Stockholm, Schweden - Prof. Dr. Ivar Ljungerud, Lund, Schweden - Prof. Dr. Cola Minis, Amsterdam, Niederlande - Prof. Dr. Karl Mollay, Budapest, Ungarn - Prof. Dr. Laurits Saltveit, Oslo, Norwegen - Prof. Dr. Gilbert de Smet, Gent, Belgien - Prof. Dr. C. Soeteman, Leiden, Niederlande.

#### Korrespondierende Mitglieder in Übersee:

Prof. Dr. Elmer H. Antonsen, Urbana III, USA - Prof. Dr. Emmon Bach, Austin, Texas, USA - Prof. Dr. Michael Clyne, Clayton, Victoria, Australien - Prof. Dr. F. van Coetsem, Ithaca, N.Y., USA - Prof. Dr. Jürgen Eich-

hoff, Madison, Wisconsin, USA - Prof. Dr. Marvin Folsom, Provo, Utah, USA - Prof. Tozo Hayakawa, Tokyo, Japan - Prof. Eihiro Iwasaki, Kamakura, Japan - Prof. Dr. Robert D. King, Austin, Texas, USA - Prof. Dr. Byron J. Koekoek, Buffalo, N.Y., USA - Prof. Dr. Herbert L. Kufner, Ithaca, N.Y., USA - Prof. Dr. Hans Kuhn, Canberra, Australien - Prof. Dr. W. P. Lehmann, Austin, Texas, USA - Prof. Dr. Albert L. Lloyd, Philadelphia, Pennsylvania, USA - Prof. Dr. Georg J. Metcalf, Chicago, III, USA - Prof. Dr. Carroll E. Reed, Amherst, Mass. USA - Prof. Dr. Erwin Paul Rosenthal, Sao Paulo, Brasilien.

Emeritiert: Prof. Dr. Einar Haugen, Cambridge, Mass., USA - Prof. Dr. William G. Moulton, Princeton, N.Y., USA - Prof. Dr. Herbert Penzl, Berkeley, Calif., USA - Prof. Dr. Otto Springer, Philadelphia, Pennsylvania, USA.

## 6.6. Kommissionen

### Kommission für Rechtschreibfragen

Prof. Dr. Hans Glinz, Wädenswil, Schweiz (Vorsitzender) - Prof. Dr. Günther Drosdowski, Mannheim (Stellvertr. Vorsitzender) - Prof. Dr. Gerhard Augst, Siegen - Prof. Dr. Gisela Harras, IDS - Prof. Dr. Johann Knobloch, Bonn - Dr. Wolfgang Mentrup, IDS - Prof. Dr. Hans Moser, Innsbruck - Prof. Dr. Horst Munske, Erlangen - Dr. h.c. Otto Nüssler, Wiesbaden - Dr. Burkhard Schaefer, Essen - Prof. Dr. Horst Sitta, Zürich - Prof. Dr. Bernhard Weisgerber, Bonn - Prof. Dr. Hermann Zabel, Bonn.

### Kommission für Fragen der Sprachentwicklung

Prof. Dr. Helmut Henne, Braunschweig (Vorsitzender) - Dr. Karl-Heinz Bausch, IDS (Stellvertr. Vorsitzender) - Prof. Dr. Günther Drosdowski, Mannheim - Dr. H. Fotheringham, Wiesbaden - Prof. Dr. Siegfried Grosse, Bochum - Prof. Dr. Rudolf Hoberg, Darmstadt - Priv.Do. Dr. Werner Kallmeyer, IDS - Prof. Dr. Hans H. Reich, Landau - Prof. Dr. Gert Rickheit, Bielefeld - Prof. Dr. Barbara Sandig, Saarbrücken - Prof. Dr. Horst Sitta, Zürich - Prof. Dr. Hugo Steger, Freiburg - Dr. Helmut Walther, Wiesbaden.

## 6.7. Beiräte

### Beirat "Lexikon der Lehn-Wortbildung"

Prof. Dr. Johannes Erben, Bonn - Prof. Dr. Manfred Höfler, Düsseldorf - Prof. Dr. Horst Munske, Erlangen - Prof. Dr. Peter von Polenz, Trier.

### Beirat "Lexikon der schweren Wörter"

Prof. Dr. Rudolf Beier, Siegen - Prof. Dr. Walther Dieckmann, Berlin - Prof. Dr. Franz-Josef Hausmann, Erlangen - Prof. Dr. Herbert Ernst Wiegand, Heidelberg.

### Beirat "Schlichtung"

Prof. Dr. Konrad Ehlich, Dortmund - Prof. Dr. Klaus F. Röhl, Bochum - Prof. Dr. Hugo Steger, Freiburg.

Prof. Dr. Friedhelm Debus, Kiel - Prof. Dr. Siegfried Grosse, Bochum -  
Prof. Dr. Gottfried Kolde, Genf - Prof. Dr. Heinrich Löffler, Basel -  
Prof. Dr. Brigitte Schlieben-Lange, Frankfurt/M. - Prof. Dr. Fritz Schütze,  
Kassel.

Beirat "Grammatik des heutigen Deutsch"

Prof. Dr. Johann Altmann, München - Prof. Dr. Hans-Werner Eroms, Passau -  
Prof. Dr. Barbara Sandig, Saarbrücken.

## 7. Besondere Nachrichten

Verstorben sind die Mitglieder des Wissenschaftlichen Rats Prof. Dr. Ingrid Dal, Oslo; Prof. Dr. Paul Grebe, Wiesbaden; Prof. Dr. Otto Höfler, Wien.

## 8. Personalstärke, Anschriften, finanzielle Angaben

### 8.1. Personalstärke (Stand: 1.12.1987)

Mitarbeiter (einschl. Teilzeitmitarbeiter):

wissenschaftliche Angestellte	45
Verwaltungs-/technische Angestellte	35
Arbeiter	1
	<u>81</u>
	==

### 8.2 Anschriften

Institut für deutsche Sprache  
Friedrich-Karl-Straße 12  
Postfach 101621  
6800 Mannheim 1, Telefon (0621) 44010

Außenstelle:

Redaktion GERMANISTIK  
Vogtshaldenstraße 24  
Postfach 2140  
7400 Tübingen, Telefon (7071) 24185

### 8.3 Haushalte des Instituts im Berichtsjahr

Einnahmen:

Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg	DM 3.766.650.--
Bundesministerium für Forschung und Technologie	DM 3.766.650.--
eigene Einnahmen	DM 90.500.--
	<u>DM 7.623.800.--</u>

# Ausgaben:

Personalausgaben	DM 5.950.100.--
Sachausgaben	DM 1.673.700.--
Investitionen	-.--

---

DM 7.623.800.--

## Projekt DFN

Zuschußgeber: Verein zur Förderung eines deutschen  
Forschungsnetzes e.V., Berlin  
Sachmittel

DM 21.000.--

---

DM 21.000.--

## Projekt MKWB

Zuschußgeber: Bundesministerium für innerdeutsche  
Beziehungen, Berlin  
Personalmittel

DM 6.000.--

---

DM 6.000.--

Summe der Projektmittel  
Ordentlicher Haushalt

DM 27.000.--

DM 7.623.800.--

---

DM 7.650.800.--

=====

## 9. Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache

### SPRACHE DER GEGENWART

Herausgegeben im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache:

Bde. 1-21: Hans Eggers, Johannes Erben, Hugo Moser, Hans Neumann, Hugo  
Steger

Bde. 22-45: Hans Eggers, Johannes Erben, Odo Leys, Hugo Moser, Hans Neu-  
mann

Bde. 46-58: Hans Eggers, Johannes Erben, Odo Leys, Wolfgang Mentrup, Hugo  
Moser

ab Bd. 59: Joachim Ballweg, Inken Keim, Hugo Steger, Rainer Wimmer.

Schriftleitung: Ursula Hoberg (bis Bd. 63), Eva Teubert (ab Bd. 64)

Cornelsen Verlag Schwann-Girardet, Düsseldorf

- Band 1: Satz und Wort im heutigen Deutsch. Jahrbuch 1965/66. Erschienen 1967.
- Band 2: Sprachnorm, Sprachpflege, Sprachkritik. Jahrbuch 1966/67. Erschienen 1968
- Band 3: Hans Jürgen Heringer, Die Opposition von 'kommen' und 'bringen' als Funktionsverben. Untersuchungen zur grammatischen Wertigkeit und Aktionsart. 1968.
- Band 4: Ruth Römer, Die Sprache der Anzeigenwerbung. <sup>4</sup>1974.
- Band 5: Sprache - Gegenwart und Geschichte. Probleme der Synchronie und Diachronie. Jahrbuch 1968. Erschienen 1970.
- Band 6: Studien zur Syntax des heutigen Deutsch. <sup>2</sup>1971.
- Band 7: Jean Fourquet, Prolegomena zu einer deutschen Grammatik. <sup>4</sup>1973.
- Band 8: Probleme der kontrastiven Grammatik. Jahrbuch 1969. Erschienen 1970.
- Band 9: Hildegard Wagner, Die deutsche Verwaltungssprache der Gegenwart. Eine Untersuchung der sprachlichen Sonderform und ihrer Leistung. <sup>3</sup>1984
- Band 10: Empfehlungen zum Gebrauch des Konjunktivs in der deutschen geschriebenen Hochsprache der Gegenwart. Beschlossen von der Kommission für wissenschaftlich begründete Sprachpflege des Instituts für deutsche Sprache. Formuliert von Siegfried Jäger. <sup>3</sup>1973.
- Band 11: Rudolf Hoberg, Die Lehre vom sprachlichen Feld. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte, Methodik und Anwendung. <sup>2</sup>1973
- Band 12: Rainer Rath, Die Partizipialgruppe in der deutschen Gegenwartssprache. 1971.
- Band 13: Sprache und Gesellschaft. Beiträge zur soziolinguistischen Beschreibung der deutschen gegenwartssprache. Jahrbuch 1970. Erschienen 1971.
- Band 14: Werner Ingendahl, Der metaphorische Prozeß. Methodologie zu seiner Erforschung und Systematisierung. <sup>2</sup>1973.
- Band 15: Leo Weisgerber, Die geistige Seite der Sprache und ihre Erforschung. 1971.
- Band 16: Bibliographie zum öffentlichen Sprachgebrauch in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR. Zusammengestellt und kommentiert von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Manfred W. Hellmann. 1975.
- Band 17: Fragen der strukturellen Syntax und der kontrastiven Grammatik. 1971.



- Band 18: Zum öffentlichen Sprachgebrauch in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR. Methoden und Probleme seiner Erforschung. Aus den Referaten einer Tagung zusammengestellt von Manfred W. Hellmann. 1973.
- Band 19: Linguistische Studien I. 1972.
- Band 20: Neue Grammatiktheorien und ihre Anwendung auf das heutige Deutsch. Jahrbuch 1971. Erschienen 1972.
- Band 21: Heidi Lehmann, Russisch-deutsche Lehnbeziehungen im Wortschatz offizieller Wirtschaftstexte der DDR (bis 1968). 1972
- Band 22: Linguistische Studien II. 1972
- Band 23: Linguistische Studien III. Festgabe für Paul Grebe zum 65. Geburtstag. Teil 1. 1973.
- Band 24: Linguistische Studien IV. Festgabe für Paul Grebe zum 65. Geburtstag. Teil 2. 1973.
- Band 25: Els Oksaar, Berufsbezeichnungen im heutigen Deutsch. Soziosemantische Untersuchungen. Mit deutschen und schwedischen experimentellen Kontrastierungen. 1976.
- Band 26: Gesprochene Sprache. Jahrbuch 1972. Erschienen 1974.
- Band 27: Nestor Schumacher, Der Wortschatz der europäischen Integration. Eine onomasiologische Untersuchung des sog. 'europäischen Sprachgebrauchs' im politischen und institutionellen Bereich. 1976.
- Band 28: Helmut Graser, Die Semantik von Bildungen aus *über-* und Adjektiv in der deutschen Gegenwartssprache. 1973
- Band 29: Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Eine Bestandsaufnahme des Instituts für deutsche Sprache, Forschungsstelle Innsbruck. Erster Hauptteil. Ingeburg Kühnhold - Hans Wellmann, das Verb. 1973.
- band 30: Studien zur Texttheorie und zur deutschen Grammatik. Festgabe für Hans Glinz zum 60. Geburtstag. Herausgegeben von Horst Sitta und Klaus Brinker. 1973.
- Band 31: Andreas Weiss, Syntax spontaner Gespräche. Einfluß von Situation und Thema auf das Sprachverhalten. 1975.
- Band 32: Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Zweiter Hauptteil. Hans Wellmann, Das Substantiv. 1975.
- Band 33: Sprachsystem und Sprachgebrauch. Festschrift für Hugo Moser zum 65. Geburtstag. Herausgegeben von Ulrich Engel und Paul Grebe, Teil 1. 1974.
- Band 34: Sprachsystem und Sprachgebrauch. Festschrift für Hugo Moser zum

- Band 35: Linguistische Probleme der Textanalyse. Jahrbuch 1973. Erschienen 1975.
- Band 36: Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik. Jahrbuch 1974. Erschienen 1975.
- Band 37: Heinz Kloss, Die Entwicklung neuer germanischer Kultursprachen seit 1800. 1978.
- Band 38: Theo Bungarten, Präsentische Partizipialkonstruktionen in der deutschen Gegenwartssprache. 1976.
- Band 39: Probleme der Lexikologie und Lexikographie. Jahrbuch 1975. Erschienen 1976.
- Band 40: Wolfgang Steinig, Soziolekt und soziale Rolle. Untersuchungen zu Bedingungen und Wirkungen von Sprachverhalten unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in verschiedenen sozialen Situationen. 1976.
- Band 41: Sprachwandel und Sprachgeschichtsschreibung. Jahrbuch 1976. Erschienen 1977.
- Band 42: G.S. Scur, Feldtheorien in der Linguistik. 1977.
- Band 43: Deutsche Wortbildung. Dritter Hauptteil.  
Ingeburg Kühnhold/Oskar Putzer/Hans Wellmann, Das Adjektiv. 1978.
- Band 44: Ulrich Engel/Siegfried Grosse (Hrsg.), Grammatik und Deutschunterricht. Jahrbuch 1977. Erschienen 1978
- Band 45: Helmut Henne/Wolfgang Mentrup/Dieter Möhn/Harald Weinrich (Hrsg.), Interdisziplinäres deutsches Wörterbuch in der Diskussion. 1978.
- Band 46: Wolfgang Mentrup (Hrsg.), Fachsprachen und Gemeinsprache. Jahrbuch 1978. Erschienen 1979.
- Band 47: Helmut Heinze, Gesprochenes und geschriebenes Deutsch. Vergleichende Untersuchungen von Bundestagsreden und deren schriftlich aufgezeichneter Version. 1979.
- Band 48: Barbara Marzahn, Der Deutschlandbegriff der DDR. Dargestellt vornehmlich an der Sprache des "Neuen Deutschland". 1979.
- Band 49: Wolfgang Teubert, Valenz des Substantivs. Attributive Ergänzungen und Angaben. 1979.
- Band 50: Joachim Ballweg/Hans Glinz (Hrsg.), Grammatik und Logik. Jahrbuch 1979. Erschienen 1980.
- Band 51: Erwin Morgenthaler, Kommunikationsorientierte Textgrammatik.

Ein Versuch, die kommunikative Kompetenz zur Textbildung und -rezeption aus natürlichem Sprachvorkommen zu erschließen. 1980

- Band 52: Hanspeter Ortner, Wortschatz der Mode. 1981.
- Band 53: Lorelies Ortner, Wortschatz der Pop-/Rockmusik. 1982
- Band 54: Peter Schröder/Hugo Steger (Hrsg.), Dialogforschung. Jahrbuch 1980. Erschienen 1981.
- Band 55: Hennig Brinkmann, Sprache als Teilhabe. Aufsätze zur Sprachwissenschaft. Zu seinem achtzigsten Geburtstag ausgewählt und herausgegeben von Maximilian Scherner. 1981.
- Band 56: Karl-Heinz Bausch (Hrsg.), Mehrsprachigkeit in der Stadtregion. Jahrbuch 1981. Erschienen 1982.
- Band 57: Helmut Henne/Wolfgang Mentrup (Hrsg.), Wortschatz und Verständigungsprobleme. Jahrbuch 1982. Erschienen 1983.
- Band 58: Sdrawka Metschkowa-Atanassowa, Temporale und konditionale *wenn*- Sätze. 1983.
- Band 59: Siegfried Grosse (Hrsg.), Schriftsprachlichkeit. 1983
- Band 60: Gerhard Stickel (Hrsg.), Pragmatik in der Grammatik. Jahrbuch 1983. Erschienen 1984.
- Band 61: Hans-Georg Küppers, Orthographiereform und Öffentlichkeit. 1984.
- Band 62: Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Morphem- und Sachregister zu Band I. - III. Bearb. von Ingeburg Kühnhold und Heinz-Peter Prell. 1984.
- Band 63: Rainer Wimmer (Hrsg.), Sprachkultur. Jahrbuch 1984. Erschienen 1985.
- Band 64: Cathrine Fabricius-Hansen, Tempus Fugit. Über die Interpretation temporaler Strukturen im Deutschen. 1986.
- Band 65: Colin H. Good, Presse und soziale Wirklichkeit. 1985.
- Band 66: Kommission für Rechtschreibfragen des Instituts für deutsche Sprache. Die Rechtschreibung des Deutschen und ihre Neuregelung. 1985.
- Band 67: Werner Kallmeyer (Hrsg.), Kommunikationstypologie. Jahrbuch 1985.
- Band 68: Hans Glinz, Burkhard Schaefer, Hermann Zabel, Sprache, Schrift, Rechtschreibung. 1987.
- Band 69: Karl-Heinz Bausch/Siegfried Grosse (Hrsg.), Grammatische Terminologie in Sprachbuch und Unterricht. 1987.

- Band 70: Joachim Ballweg, Die Semantik der deutschen Tempusformen. Erscheint 1988.
- Band 71: Rainer Wimmer (Hrsg.), Sprachtheorie. Der Sprachbegriff in Wissenschaft und Alltag. Jahrbuch 1986. Erschienen 1987.
- Band 72: Marie-Luise Frein-Plischke, Wortschatz Bundesrepublik - DDR. Semantische Untersuchungen anhand von Personalkollektiva. 1987.
- Band 73: Bruno Strecker, Strategien des kommunikativen Handelns. Zur Grundlegung einer Grammatik der Kommunikation. 1987.

#### HEUTIGES DEUTSCH

Linguistische und didaktische Beiträge für den deutschen Sprachunterricht. Veröffentlicht vom Institut für deutsche Sprache und vom Goethe-Institut.

(Die Reihe wurde 1979 abgeschlossen)

Max Hueber Verlag, München

- Reihe I: Linguistische Grundlagen. Forschungen des Instituts für deutsche Sprache
- Band 1: Siegfried Jäger, Der Konjunktiv in der deutschen Sprache der Gegenwart. Untersuchungen an ausgewählten Texten. 1971
- Band 2: Klaus Brinker, Das Passiv im heutigen Deutsch. Form und Funktion. 1971.
- Band 3.1,2: Bernhard Engelen, Untersuchungen zu Satzbauplan und Wortfeld in der deutschen geschriebenen Sprache der Gegenwart. 1975.
- Band 4: Ulrike Hauser-Suida/Gabriele Hoppe-Beugel, Die Vergangenheitstempora in der deutschen geschriebenen Sprache der Gegenwart. Untersuchungen an ausgewählten Texten. 1972.
- Band 5: Hermann Gelhaus, Das Futur in der deutschen geschriebenen Sprache der Gegenwart. Studien zum Tempussystem. 1975.
- Band 6: Franz-Josef Berens, Analyse des Sprachverhaltens im Redekonstellationstyp "Interview". Eine empirische Untersuchung. 1975.
- Band 7: Gisela Schoenthal, Das Passiv in der deutschen Standardsprache. Darstellung in der neueren Grammatiktheorie und Verwendung in gesprochener Sprache. 1975.
- Band 8: Jürgen Dittmann, Sprechhandlungstheorie und Tempusgrammatik. Futurformen und Zukunftsbezug in der gesprochenen deutschen Standardsprache. 1976.

- Band 9.1: Karl-Heinz Bausch, Modalität und Konjunktivgebrauch in der gesprochenen deutschen Standardsprache. Teil I. 1979.
- Band 10: Ursula Hoberg, Die Wortstellung in der geschriebenen deutschen Gegenwartssprache. Untersuchungen zur Elementenfolge im einfachen Verbalsatz. 1981.
- Band 11: Karl-Heinz Jäger, Untersuchungen zur Klassifikation gesprochener deutscher Standardsprache. Redekonstellationstypen und argumentative Dialogstrukturen. 1976.
- Band 12: Franz-Josef Berens/Karl-Heinz Jäger/Gerd Schank/Johannes Schwitalla, Projekt Dialogstrukturen. Ein Arbeitsbericht. 1976.
- Band 13: Angelika Wenzel, Stereotype in gesprochener Sprache. Form, Vorkommen und Funktion in Dialogen. 1978.
- Band 14: Gerd Schank, Untersuchungen zum Ablauf natürlicher Dialoge. 1981.
- Band 15: Johannes Schwitalla, Dialogsteuerung in Interviews. Ansätze zu einer Theorie der Dialogsteuerung mit empirischen Untersuchungen. 1979.
- Band 16: Christian Winkler, Untersuchungen zur Kadenzbildung in deutscher Rede. 1979.
- Band 17: Marita Sennekamp, Die Verwendungsmöglichkeiten von Negationszeichen in Dialogen. Ein dialoggrammatischer Ansatz mit empirischer Überprüfung an Texten gesprochener deutscher Standardsprache. 1979.
- Reihe II: Texte
- Band 1: Texte gesprochener deutscher Standardsprache I. Erarbeitet vom Institut für deutsche Sprache, Forschungsstelle Freiburg. 1978.
- Band 2: Texte gesprochener deutscher Standardsprache II. "Meinung gegen Meinung". Diskussionen über aktuelle Themen. Ausgewählt, redigiert und eingeleitet von Charles van Os. 1974.
- Band 3: Texte gesprochener deutscher Standardsprache III. "Alltagsgespräche". Ausgewählt von H.P. Fuchs und G. Schank. 1975.
- Band 4: Texte gesprochener deutscher Standardsprache IV. "Beratungen und Dienstleistungsdialoge". Herausgegeben und eingeleitet von Karl-Heinz Jäger. 1979.
- Reihe III. Linguistisch-didaktische Untersuchungen des Goethe-Instituts
- Band 1: Gerhard Kaufmann. Die indirekte Rede und mit ihr konkurrierende Formen der Redeerwähnung. 1976.
- Band 2: Sigbert Latzel, Die deutschen Tempora Perfekt und Präteri-

tum. Eine Darstellung mit Bezug auf Erfordernisse des Faches  
"Deutsch als Fremdsprache". 1977.

- Band 3: Lutz Götze, Valenzstrukturen deutscher Verben und Adjektive.  
Eine didaktische Darstellung für das Fach Deutsch als  
Fremdsprache. 1979.

#### SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Herausgegeben von Johannes Erben, Helmut Henne, Ingo Reiffenstein, Ger-  
hard Stickel

Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York

- Band 1: Helmut Schumacher (Hrsg.), Verben in Feldern. Valenzwörterbuch  
zur Syntax und Semantik deutscher Verben (Autoren: J. Ballweg,  
A. Ballweg-Schramm, P. Bourstin, H. Frosch, M. Kinne, J. Kub-  
czak, H. Schumacher) 1986.

#### FORSCHUNGSBERICHTE DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Herausgegeben von: Ulrich Engel, Irmgard Vogel, Bde. 1 - 26;  
Ulrich Engel, Bde. 27 - 29, Bd. 33;  
Ulrich Engel, Gerhard Stickel, Bde. 30 - 32, 34 - 49;  
Gerhard Stickel, Gisela Zifonun, Bd. 50;  
Hans Lutz, Gerhard Stickel, Bd. 51;  
Gerhard Stickel, Gisela Zifonun, Bde. 52 - 55;  
Rainer Wimmer, Gisela Zifonun, ab Bd. 56.

Verlag Gunter Narr, Tübingen

- |              |   |             |
|--------------|---|-------------|
| Band 1: 1968 | } | Sammelbände |
| Band 2: 1968 |   |             |
| Band 3: 1969 |   |             |
| Band 4: 1970 |   |             |
| Band 5: 1970 |   |             |
| Band 6: 1971 |   |             |

- Band 7: Gesprochene Sprache. Bericht der Forschungsstelle Freiburg des  
Instituts für deutsche Sprache. 1975.
- Band 8: S.Jäger/J.Huber/P.Schätzle, Sprache und Sozialisation. Vorüber-  
legungen zu empirischen Untersuchungen. 1972
- Band 9: H. Popadić, Untersuchungen zur Frage der Nominalisierung des  
Verbalausdrucks im heutigen Zeitungsdeutsch. 1972.

- Band 10: F.Fenske, Schweizerische und österreichische Besonderheiten in deutschen Wörterbüchern. 1973.
- Band 11: I.Neumann, Temporale Subjunktionen. Syntaktisch-semantische Beziehungen im heutigen Deutsch. 1972.
- Band 12: G.Kaufmann, Das konjunktivische Bedingungsgefüge im heutigen Deutsch. 1972.
- Band 13: P.Nikitopoulos, Statistik für Linguisten. Eine methodische Darstellung. I. Teil. 1973.
- Band 14: K.Bayer/K.Kurbel/B.Epp, Maschinelle Sprachbeschreibung im Institut für deutsche Sprache. 1974.
- Band 15: H.Gelhaus/S.Latzel, Studien zum Tempusgebrauch im Deutschen. 1974.
- Band 16: H.Raabe (Hrsg.), Trends in kontrastiver Linguistik I. Interimsprache und kontrastive Analyse. Das Zagreber Projekt zur angewandten Linguistik. 1974.
- Band 17: S.Marx-Nordin, Untersuchungen zur Methode und Praxis der Analyse aktueller Wortverwendungen. Aspekte des Gebrauchs der Wörter 'Sozialismus' und 'sozialistisch' in der politischen Sprache der DDR. 1974.
- Band 18: Arbeitsgruppe MaSA: Zur maschinellen Syntaxanalyse I. Morphosyntaktische Voraussetzungen für eine maschinelle Sprachanalyse des Deutschen. 1974. 2 Teilbände.
- Band 19: Arbeitsgruppe MaSA: Zur maschinellen Syntaxanalyse II. Ein Lexikon für eine maschinelle Sprachanalyse des Deutschen. 1974.
- Band 20: H.Kloss (Hrsg.), Deutsch in der Begegnung mit anderen Sprachen: im Fremdsprachen-Wettbewerb, als Muttersprache in Übersee, als Bildungsbarriere für Gastarbeiter. Beiträge zur Soziologie der Sprachen. 1974.
- Band 21: G.Harlass/H.Vater, Zum aktuellen deutschen Wortschatz. 1974.
- Band 22: I.Tancre, Transformationelle Analyse von Abstraktkomposita. 1975.
- Band 23: H.Kubczak, Das Verhältnis von Intension und Extension als sprachwissenschaftliches Problem. 1975.
- Band 24: G.Augst, Lexikon zur Wortbildung.  
 Band 24.1: Morpheminventar A - G.  
 Band 24.2: Morpheminventar H - R.  
 Band 24.3: Morpheminventar S - Z.
- Band 25: G.Augst, Untersuchungen zum Morpheminventar der deutschen Gegenwartssprache 1975.

- Band 26: A.Kirkness, Zur Sprachreinigung im Deutschen 1789 - 1871. Eine historische Dokumentation. Teil I und II. 1975.
- Band 27: A.J.Pfeffer, Grunddeutsch. Erarbeitung und Wertung dreier deutscher Korpora. Ein Bericht aus dem "Institute for Basic German", Pittsburgh. 1975.
- Band 28: H.Raabe (Hrsg.), Trends in kontrastiver Linguistik II. 1975.
- Band 29: G.Stickel (Hrsg.), Deutsch-japanische Kontraste. Vorstudien zu einer kontrastiven Grammatik. 1976.
- Band 30: H.Schumacher (Hrsg.), Untersuchungen zur Verbvalenz. 1976.
- Band 31: U.Engel/H.Schumacher, Kleines Valenzlexikon deutscher Verben. 1978.
- Band 32: N.Filipović, Die Partizipialkonstruktion in der deutschen dichterischen Prosa von heute. 1977.
- Band 33: L.Siegrist, Bibliographie zu Studien über das deutsche und englische Adverbial. 1977.
- Band 34: H.Droop, Das präpositionale Attribut. Grammatische Darstellung und Korpusanalyse. 1977.
- Band 35: H.Gelhaus, Der modale Infinitiv. 1977.
- Band 36: U.Engel (Hrsg.), Deutsche Sprache im Kontrast. 1977.
- Band 37: A.Ballweg-Schramm/A.Lötscher (Hrsg.), Semantische Studien. 1977.
- Band 38: J.Ballweg, Semantische Grundlagen einer Theorie der deutschen kausativen Verben. 1977.
- Band 39: K.Zimmermann, Erkundungen zur Texttypologie. 1978
- Band 40: M.Dyhr, Die Satzspaltung im Deutschen und Dänischen. Eine kontrastive Analyse. 1978.
- Band 41: I.Keim, Studien zum Sprachverhalten ausländischer Arbeitnehmer. Dargestellt an türkischen Gastarbeitern im Raum Mannheim. 1978.
- Band 42: M.Kolvenbach/A.Lötscher/H.D.Lutz (Hrsg.), Künstliche Intelligenz und natürliche Sprache: Sprachverstehen und Problemlösen mit Computer. 1979.
- Band 43: L.Auburger/H.Kloss, Deutsche Sprachkontakte in Übersee. 1979.
- Band 45: Projektgruppe Verbvalenz, Konzeption eines Wörterbuchs deutscher Verben. Zu Theorie und Praxis einer semantisch orientierten Valenzlexikographie. 1981.
- Band 46: H. Wulz, Formalismen einer Übersetzungsgrammatik. 1979.
- Band 47: W. Mentrup, Die Groß- und Kleinschreibung im Deutschen und Ihre



Regeln. Historische Entwicklung und Vorschlag zur Neuregelung. 1979.

- Band 48: M.W.Hellmann (Hrsg.), Ost-West-Wortschatzvergleiche. Maschinell gestützte Untersuchungen zum Vokabular von Zeitungstexten aus der BRD und DDR. 1984.
- Band 49: W.Mentrup (Hrsg.), Rechtschreibreform in der Diskussion. Wissenschaftliche Arbeitstagung zur deutschen Orthographie. Mannheim, Mai 1979. 1979.
- Band 50: I.Keim, Untersuchungen zum Deutsch türkischer Arbeiter. 1984.
- Band 51: S.Grosse/W.Mentrup (Hrsg.), Bürger - Formulare - Behörde. Wissenschaftliche Arbeitstagung zum Kommunikationsmittel 'Formular'. Mannheim Oktober 1979. Mit einer ausführlichen Bibliographie. 1980.
- Band 52: D.Krallmann/G.Stickel (Hrsg.), Zur Theorie der Frage. Vorträge des Bad Homburger Kolloquiums im November 1978. 1981.
- Band 53: I.Keim/P.Nikitopoulos/M.Repp, Kommunikation ausländischer Arbeiter. 1982.
- Band 54: S.Grosse/W.Mentrup (Hrsg.), Anweisungstexte. 1982.
- Band 55: H.Ortner/L.Ortner, Zur Theorie und Praxis der Kompositafor- schung. Mit einer ausführlichen Bibliographie. 1984
- Band 56: U.Reitemeier, Juristische Kommunikation. Kommentierte Biblio- graphie. 1985.
- Band 57: W.Nothdurft, "...äh folgendes Problem äh...". Die interaktive Ausarbeitung "des Problems" in Beratungsgesprächen. 1984.
- Band 58: G.Strauß/G.Zifonun, Die Semantik schwerer Wörter im Deutschen. 2 Bde. 1985.
- Band 59: P.Schröder (Hrsg.), Beratungsgespräche - Ein kommentierter Textband. 1985.
- Band 60: G.Strauß. Der politische Wortschatz. Zur Kommunikations- und Textsortenspezifik. 1986.
- Band 62: Thomas Spranz-Fogasy, 'widersprechen'. Zu Form und Funktion eines Aktivitätstyps in Schlichtungsgesprächen. 1986
- Band 63: G.Zifonun (Hrsg.), Vor-Sätze zu einer neuen deutschen Gramma- tik. 1986.
- Band 64: G.Hoppe/A.Kirkness/E. Link/I. Nortmeyer/W. Rettig/G.D.Schmidt, Deutsche Lehnwortbildung. Beiträge zur Erforschung der Wort- bildung mit entlehnten WB-Einheiten im Deutschen. 1987.
- Band 65: G.Zifonun, Kommunikative Einheiten in der Grammatik. 1987.

Band 66: W.Mentrup, Zur Grammatik einer Lexikographie. Handlungsausschnitt - Sprachausschnitt - Wörterbuchausschnitt. Erscheint 1988.

#### VERGLEICHENDE GRAMMATIKEN

Herausgegeben vom Institut für deutsche Sprache

Bibliographisches Institut, Mannheim

Teil 1: Jean-Marie Zemb, Vergleichende Grammatik Französisch-Deutsch, Comparaison de deux systèmes. Mit Beiträgen von Monica Belin, Jean David, Jean Janitza, Hans-Ludwig Scheel.

Teil 2: Jean-Marie Zemb, Vergleichende Grammatik Französisch-Deutsch, L'économie de la langue et le jeu de la parole. Mit Beiträgen von Pierre Dimon, Irène Freitag-Boswell, Frédéric Hartweg, Paul Imbs, Jean Janitza, Jean-René Ladmiral, Hermann Möcker, Boris Rybak, François Schanen, Elmar Tophoven, Louis Truffaut.

#### DEUTSCH IM KONTRAST

Herausgegeben im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache von Ulrich Engel, Hans Glinz und Gerhard Jakob

Julius Groos Verlag, Heidelberg

Band 1: P.Mrazović (unter Mitarb. von U.Engel), Die Stellung der Satz-elemente im Deutschen und im Serbokroatischen. Eine kontrastive Darstellung. 1982.

Band 2: M.Djordjević, Verbalphrase und Verbvalenz. Untersuchungen zur deutsch-serbokroatischen kontrastiven Grammatik. 1983.

Band 3: U.Engel/E.Savin, Valenzlexikon deutsch-rumänisch/Dictionar de valenta german-roman. 1983.

Band 4: K.Tarvainen, Kontrastive Syntax Deutsch-Finnisch. 1985.

Band 5: S.Stanescu, Satzstrukturen im Deutschen und im Rumänischen. 1986.

Band 6: V.Petrović, Temporale Satzangaben im Serbokroatischen und Deutschen. 1987.

#### DEUTSCH UND JAPANISCH IM KONTRAST

Herausgegeben im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache von Tohru Kaneko und Gerhard Stickel

Julius Groos Verlag, Heidelberg

- Band 1: Schrift - Lautstrukturen - Wortbildung. 1984, 2. Aufl. 1987.
- Band 2: J.Rickmeyer, Morphosyntax der japanischen Gegenwartssprache. 1983, 2. Aufl. 1985.
- Band 4: Syntaktisch-Semantische Kontraste. 1987.

#### WEITERE VERGLEICHENDE DARSTELLUNGEN

Ulrich Engel, Pavica Mrazović (Hrsg.), Kontrastive Grammatik Deutsch-Serbokroatisch, 2 Halbbände. Novi Sad/München 1986. (Sagners Slavistische Sammlung Band 10).

#### PHONAI

Bis einschließlich Band 27

Lautbibliothek der europäischen Sprachen und Mundarten

Herausgegeben von der Internationalen Vereinigung sprachwissenschaftlicher Schallarchive

Deutsche Reihe

Herausgegeben vom Deutschen Spracharchiv im Institut für deutsche Sprache ab Bd. 28:

Lautbibliothek der deutschen Sprache

Herausgegeben vom Institut für deutsche Sprache

Herausgeber: Walter Haas, Edeltraud Knetschke, Margret Sperlbaum

Schriftleitung und Leitung der Herstellung: Edeltraud Knetschke, Margret Sperlbaum

Max Niemeyer Verlag, Tübingen

- Band 1: L.Levine/W.Arndt: Grundzüge moderner Sprachbeschreibung. 1969
- Band 2: E.Knetschke/M.Sperlbaum: Anleitung für die Herstellung der Monographien der Lautbibliothek. S.Karger Verlag, Basel 1967.
- Band 3: H.Richter: Grundsätze und System der Transkription-IPA(G)-. 1973.
- Band 4: Monumenta Germaniae Acustica. Katalog 1965. Bearbeiter: E. Knetschke/M.Sperlbaum u.a. S.Karger Verlag, Basel. 1965.
- Band 5: W.Bethge/G.M. Bonnin: Proben deutscher Mundarten. 1969.
- Band 6: (Monographien 1) W.Bethge: Riesenbeck Kr. Tecklenburg; G.Heike:

Gleuel Kr. Köln; E.Grubacić: Kriva Bara/Banat; P.Paul: Barossatal/Südaustralien. 1970.

- Band 7: (Monographien 2) R.E.Keller: Jestetten Kr. Waldshut; L.G.Zehetner: Freising; H.Schudt: Erbstadt Kr. Hanau, 1970.
- Band 8: Monumenta Germaniae Acustica. Katalog 1967. Bearbeiter: E. Knetschke/M.Sperlbaum u.a. 1969.
- Band 9: (Monographien 3) E.Grubacić: Kničanin/Banat; W.H.Veith: Bockwitz Kr. Sprottau. 1971.
- Band 10: (Monographien 4.) W.W.Moelleken: Niederdeutsch der Molotschna- und Chortitzamennoniten in British Columbia/Kanada. 1972.
- Band 11: (Monographien 5.) D.Karch: Großbockenheim Kr. Frankenthal/Kallstadt Kr. Neustadt a.d. Weinstraße. 1972.
- Band 12: Monumenta Germaniae Acustica. Katalog 1970. Bearbeiter: E. Knetschke/M.Sperlbaum u.a. 1972.
- Band 13: (Monographien 6.) D.Karch: Gimmeldingen Kr. Neustadt a.d. Weinstraße/Mutterstadt Kr. Ludwigshafen a. Rhein. 1973.
- Band 14: Festschrift für Eberhard Zwirner, Teil I (W.Bethge: Textliste zu III/50). 1974
- Band 15: (Monographien 7.) Festschrift für Eberhard Zwirner, Teil II S.Gersiĉ: Hodschag/Batschka; W.O.Droescher: Puhoi - eine egerländer Mundart in Neuseeland. 1974.
- Band 16: (Monographien 8.) D.Karch: Mannheim. Umgangssprache. 1975.
- Band 17: M.Sperlbaum: Proben deutscher Umgangssprache. 1975.
- Band 18: (Monographien 9.) D.Karch/W.W.Moelleken: Siedlungspfälzisch im Kreis Waterloo. Ontario, Kanada. 1977.
- Band 19: (Monographien 10.) H.Popadiĉ: Deutsche Siedlungsmundarten aus Slawonien/Jugoslawien. 1978.
- Band 20: (Monographien 11.) D.Karch: Braunschweig - Veltenhof - Pfälzische Sprachinsel im Ostfälischen -. 1978.
- Band 21: (Monographien 12.) P.McGraw: Dane County Kölsch, Wisconsin, USA. 1979.
- Band 22: (Monographien 13.) D.Karch: Jockgrim Kr. Germersheim/Niederhorbach Kr. Bad Bergzabern. 1979.
- Band 23: (Monographien 14.) I.Guentherodt: Dudenrode Kr. Witzenhausen/Netra Kr. Eschwege. 1982.
- Band 24: Monumenta Germaniae Acustica. Katalog 1978. Bearbeiter: E. Knetschke/M.Sperlbaum. 1980.

- Band 25: (Monographien 15.) D.Karch: Dahn Kr. Pirmasens/Wilgartswiesen Kr. Pirmasens/Iggelbach Kr. Bad Dürkheim. 1980.
- Band 26: (Monographien 16.) G.Lipold: Gottschee in Jugoslawien - System, Stil und Prozeß - Phonologie einer Sprachinselmundart; 1. Teil: Suchen, Hinterland, Zentralgebiet. 1984
- Band 27: (Monographien 17:) H.W.Royé: Segmentierung und Hervorhebung in gesprochener deutscher Standardsprache - Analyse eines Polylogs. 1983.
- Band 28: (Textkorpora 1) J.A.Pfeffer/W.F.W.Lohnes: Grunddeutsch - Texte zur gesprochenen deutschen Gegenwartssprache - Einführungs- und Registerband. 1984.
- Band 29: (Textkorpora 1) J.A.Pfeffer/W.F.W.Lohnes: Grunddeutsch - Texte zur gesprochenen deutschen Gegenwartssprache - Texte, Teil 1. 1984.
- Band 30: (Textkorpora 1) J.A.Pfeffer/W.F.W.Lohnes: Grunddeutsch - Texte zur gesprochenen deutschen Gegenwartssprache - Texte 2. 1984.
- Band 31: (Monographien 18) A.R.Rowley: Fersental (Val Fersina bei Trient/Oberitalien) - Untersuchung einer Sprachinselmundart - 1986.
- Band 32: (Textkorpora 2) R.Rath/H.Immesberger/J.Schu: Kindersprache - Texte italienischer und türkischer Kinder zum ungesteuerten Zweitsprachenerwerb. Mit Vergleichstexten deutscher Kinder. 1987.
- Band 33: E.Knetschke/M.Sperlbaum: Zur Orthoepie der Plosiva in der deutschen Hochsprache. Eine auditiv-komparative Untersuchung. 1987.
- Band 34: (Monographien 19.) Ch.Wickham/R.Hinderling: Diendorf Kr. Nabburg/Zinzenzell Kr. Bogen. 1987.
- Band 35: (Monographien 20.) D.Karch: Landschaftliches Pfälzisch - Umgangssprache - (Heidelberg/Kaiserslautern/Worms) Teil I: Ergebnisse. (im Druck).
- Band 36: (Monographien 20) D.Karch: Landschaftliches Pfälzisch - Umgangssprache - (Heidelberg/Kaiserslautern/Worms) Teil II: Texte. (im Druck).
- Beiheft 1: W.Bethge: Beschreibung einer hochsprachlichen Tonbandaufnahme. 1973.
- Beiheft 2: Festschrift für Eberhard Zwirner, Teil III. (H.Richter, K.-H.Rensch, M.Sperlbaum, E.Knetschke). 1974.
- Beiheft 3: D.Karch: Zur Morphologie der vorderpfälzischen Dialekte. 1975.
- Beiheft 4: K.Waniek: Die Mundart von Ratiborhammer. 1977.

Beiheft 5: Zur gesprochenen deutschen Umgangssprache I. (D.Bresson, M. Sperlbaum, H.Richter, E.Knetschke, W.O.Droescher). 1982.

Beiheft 6: M.Dyhr/I.Zint: Lubliner Ostjiddisch (Arbeitstitel). (im Druck).

## DEUTSCHE SPRACHE IN EUROPA UND ÜBERSEE

### Berichte und Forschungen

Herausgegeben im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache bis Bd. 9; Bde. 1-5: Leopold Auburger, Heinz Kloss, Heinz Rupp; Bde. 6-8: Leopold Auburger, Heinz Kloss, Gottfried Kolde; Bd. 9: Gerhard Jakob, Heinz Kloss, Gottfried Kolde.

Herausgegeben vom Institut für deutsche Sprache und dem Goethe-Institut ab Bd. 10; für das IDS: Gerhard Jakob, Gottfried Kolde; für das GI: Josef Gerighausen, Hans-Peter Krüger; ab Bd. 11: für das IDS: Gerhard Jakob, Gottfried Kolde; für das GI: Josef Gerighausen, Dieter Strauß.

Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Stuttgart.

Band 1: Deutsch als Muttersprache in Kanada. Berichte zur Gegenwartslage. 1977. (Sammelband).

Band 2: Walter Hoffmeister, Sprachwechsel in Ost-Lothringen. Soziolinguistische Untersuchungen über die Sprachwahl von Schülern in bestimmten Sprechsituationen. 1977.

Band 3: Hans-Peter Müller, Die schweizerische Sprachenfrage vor 1914. Eine historische Untersuchung über das Verhältnis zwischen Deutsch und Welsch bis zum Ersten Weltkrieg. 1977.

Band 4: Deutsch als Muttersprache in den Vereinigten Staaten. Teil I. Der Mittelwesten. 1979. (Sammelband)

Band 5: Deutsch als Muttersprache in Belgien (in Zusammenarbeit mit der "Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit", Brüssel). 1979. (Sammelband)

Band 6: Fernand Hoffmann, Sprachen in Luxemburg. Beschreibung einer Trilingual-Situation. 1979.

Band 7: Hildegard Irma Stielau, Nataler Deutsch. Eine Dokumentation unter besonderer Berücksichtigung des englischen und afrikaansischen Einflusses auf die deutsche Sprache in Natal. 1980.

Band 8: Michael Clyne, Deutsch als Muttersprache in Australien. Zur Ökologie einer Einwanderersprache. 1981.

Band 9: Norbert Kleins, Deutsche Sprache im Kontakt in Südwestafrika. Der heutige Gebrauch der Sprachen Deutsch, Afrikaans und Englisch in Namibia. 1984.

- Band 10: Heinz Kloss (Hrsg.), Deutsch als Muttersprache in den Vereinigten Staaten. Teil II: Regionale und funktionale Aspekte. 1985. (Sammelband)
- Band 11: Robert Hinderling (Hrsg.), Europäische Sprachminderheiten im Vergleich. Deutsch und andere Sprachen. 1986. (Sammelband)
- Band 12: Christa Schwarzkopff, German Americans: Die sprachliche Assimilation der Deutschen in Wisconsin. Deutsch als Muttersprache in den Vereinigten Staaten. Teil III. 1987.

#### DEUTSCHES FREMDWÖRTERBUCH

Begonnen von Hans Schulz, fortgeführt von Otto Basler, weitergeführt im Institut für deutsche Sprache

Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York

- Band 3: Q/R. Q bearbeitet von Otto Basler, R bearbeitet von Alan Kirkness, Elisabeth Link, Isolde Nortmeyer, Gerhard Strauß unter Mitwirkung von Paul Grebe. 1977.
- Band 4: S. Bearbeitet von Alan Kirkness, Elisabeth Link, Isolde Nortmeyer, Gerhard Strauß unter Mitwirkung von Paul Grebe. 1977ff.
- Band 5: T. Bearbeitet von Alan Kirkness, Elisabeth Link, Isolde Nortmeyer, Gerhard Strauß unter Mitwirkung von Paul Grebe. 1981.
- Band 6: U - Z und Quellenverzeichnis. Bearbeitet von Alan Kirkness, Elisabeth Link, Isolde Nortmeyer, Gerhard Strauß unter Mitwirkung von Paul Grebe. 1982.
- Band 7: Systematische Wortregister und Quellenverzeichnis. 1. Lieferung 1984.

#### DEUTSCHE SPRACHE

Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation

Im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim, herausgegeben von Hugo Steger, Freiburg (Geschäftsführung); Odo Leys, Leuven; Johannes Schwitalla, Mannheim; Gerhard Stickel, Mannheim.

Pro Jahr 4 Hefte

1973 - 1974: Hueber Verlag, München

seit 1975: Erich Schmidt Verlag, Berlin

Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen

Herausgegeben von Wilfried Barner u.a.

Schriftleitung Tilman Krömer

Max Niemeyer Verlag, Tübingen

Erscheint vierteljährlich

#### INTERNATIONALES GERMANISTENVERZEICHNIS

Herausgegeben vom Institut für deutsche Sprache und der Redaktion des Jahrbuchs für Internationale Germanistik (Hrsg. Aloys M. Hagspihl, Hans-Gert Roloff, Wolfgang Teubert)

Erscheint im Jahrbuch für Internationale Germanistik, Reihe D

Verlag Peter Lang, Bern

Teil I: Institutionen. 1980

Teil II: Wissenschaftler (im Druck)

#### VERÖFFENTLICHUNGEN IM EIGENVERLAG DES INSTITUTS

MITTEILUNGEN. Berichte über Arbeiten und Veranstaltungen des Instituts. Erschienen sind 11 Hefte (wird nicht fortgesetzt).

DOKUMENTATION ZUR GERMANISTISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT. Dozenten und Lehrveranstaltungen in Auswahl (wird nicht fortgesetzt).

DOKUMENTATION ZUR GERMANISTISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT. Sprachwissenschaftliche Forschungsvorhaben. 1985/86. Bearbeiter: Konrad Plastwich. 1987. (Erscheinungsweise: zweijährlich).

LDV-INFO. Informationsschrift der Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung. (Erscheinungsweise: jährlich).

PLIDIS-Dokumentation. Verfasser: H.D.Lutz, M.Kolvenbach, G.Zifonun u.a. 1980.

INTERLISP Programmierhandbuch. Verfasser: B.Epp. <sup>5</sup>1987.

DOKUMENTATION TEXTKORPORA DES NEUEREN DEUTSCH. 1982 (vergriffen).

LINGUISTISCHE DATENVERARBEITUNGS-SOFTWARE. Herausgegeben vom Institut für deutsche Sprache und dem Informationszentrum Sozialwissenschaften. Mannheim und Bonn 1982 (vergriffen).



RÜCKLÄUFIGE WORTLISTE ZUM HEUTIGEN DEUTSCH. 2 Bde. Bearbeitet von T. Brückner und Chr.Sauter. 1984. 2. unveränd. Aufl. 1986.

Karl-Heinz Bausch, Siegfried Grosse (Hrsg.): PRAKTISCHE RHETORIK. Beiträge zu ihrer Funktion in der Aus- und Fortbildung. Auswahlbibliographie. 1985.

VALENZBIBLIOGRAPHIE. Bearbeitet von Helmut Schumacher (Stand Dezember 1986). 1987.

Gerhard Jakob: DEUTSCHSPRACHIGE GRUPPEN AM RANDE UND AUSSERHALB DES GESCHLOSSENEN DEUTSCHEN SPRACHGEBIETS. Eine bibliographische Dokumentation von Literatur zum Thema 'Sprache' aus der Zeit nach 1945. 1987.

SPRACHREPORT. Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache. (Erscheinungsweise: vierteljährlich). Redaktion: Bernd Ulrich Biere, Ulrike Haß, Bruno Strecker, Wolfgang Teubert.

SATZUNG  
DES  
INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Sitz Mannheim

vom 9. November 1984

Von der Stiftungsaufsichtsbehörde, dem Regierungspräsidium Karlsruhe, genehmigt gemäß § 6 Abs. 4 Satz 1 StiftG am 12. Dezember 1984.

§ 1

Name, Sitz und Rechtsform der Stiftung

- (1) Die Stiftung führt den Namen "Institut für deutsche Sprache" (Abkürzung: IDS). Sitz der Stiftung ist Mannheim.
- (2) Sie ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts.
- (3) Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Stiftungszweck

- (1) Die Stiftung verfolgt den Zweck, die deutsche Sprache, vor allem in ihrem heutigen Gebrauch, wissenschaftlich zu erforschen. Sie pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen ähnlicher Zielsetzung.
- (2) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig.

§ 3

Stiftungsvermögen

- (1) Das Grundstockvermögen der Stiftung besteht aus den Einrichtungsgegenständen, den Archiven und den Bibliotheken des Instituts.
- (2) Die Stiftung finanziert ihre Arbeiten
  1. aus Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim,
  2. aus Zuschüssen des Vereins "Freunde des Instituts für deutsche Sprache",
  3. aus Zuwendungen Dritter zur Erfüllung des Stiftungszwecks,
  4. aus Einnahmen aus der Tätigkeit des Instituts,
  5. aus Erträgen des Stiftungsvermögens.

- (3) Die Mittel dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Stifter und ihre Rechtsnachfolger dürfen in ihrer Eigenschaft als Stifter keine Zuwendungen aus Mitteln der Stiftung erhalten. Niemand darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Der Nachweis über die Verwendung der Mittel zu gemeinnützigen Zwecken ist durch ordnungsmäßige Aufzeichnungen über die Einnahmen und Ausgaben zu führen.

#### § 4

##### Organe

Organe der Stiftung sind:

1. das Kuratorium,
2. der Vorstand,
3. der Institutsrat.

#### § 5

##### Zusammensetzung des Kuratoriums

(1) Das Kuratorium besteht aus

1. zwei Vertretern der Bundesrepublik Deutschland,
2. zwei Vertretern des Landes Baden-Württemberg,
3. einem Vertreter der Stadt Mannheim,
4. einem Vertreter des Vereins "Freunde des Instituts für deutsche Sprache e.V.",
5. neun weiteren, nicht im Institut tätigen Personen, die durch wissenschaftliche oder sonstige Leistungen im Aufgabenbereich des Instituts ausgewiesen sind,
6. vier wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts; wissenschaftliche Mitarbeiter im Sinne dieser Satzung sind alle Mitarbeiter, die mindestens nach der Eingangsstufe des Bundesangestelltentarifvertrages für wissenschaftliche Mitarbeiter mit abgeschlossener Hochschulausbildung vergütet werden.

- (2) Die Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 1 und 2 können sich gegenseitig vertreten. Die übrigen Mitglieder können sich durch von ihnen bevollmächtigte Mitglieder des Kuratoriums vertreten lassen; jedes dieser Mitglieder darf die Vertretung nur für ein anderes Mitglied übernehmen.
- (3) Mitglieder des Institutsrats gemäß § 9 Abs. 1 können nicht Mitglieder des Kuratoriums sein.
- (4) Die in Absatz 1 Nr. 5 genannten Mitglieder werden auf die Dauer von 6 Jahren vom Kuratorium berufen; zweimalige Wiederberufung ist zulässig. Scheidet ein Mitglied während seiner Berufszeit aus, so wird das hierfür neu zu berufende Mitglied nur für den restlichen Berufszeitraum berufen.

- (5) Die in Absatz 1 Nr. 6 genannten Mitglieder werden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Zweimalige Wiederwahl ist zulässig. Wählbar ist, wer seit mindestens einem Jahr als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut tätig ist. Das Nähere regelt eine vom Institutsrat zu erlassende Wahlordnung, die der Zustimmung des Kuratoriums bedarf.
- (6) Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten Ersatz ihrer Aufwendungen nach den Reisekostenbestimmungen des Landes Baden-Württemberg.

## § 6

### Aufgaben des Kuratoriums

- (1) Das Kuratorium überwacht die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Stiftungsgeschäfte. Es gibt dem Institut Richtlinien für die wissenschaftliche Arbeit, zu Grundsatzfragen der Organisation und Verwaltung, und es berät den Entwurf des jährlichen Wirtschaftsplans und der mittelfristigen Finanzpläne. Es kann dem Vorstand in wichtigen Angelegenheiten Weisungen erteilen.
- (2) Das Kuratorium beschließt insbesondere über
1. die Bestellung der Direktoren und der Abteilungsleiter,
  2. den Abschluß, die Änderung und Kündigung der Anstellungsverträge der Direktoren; dabei wird das Institut durch den Vorsitzenden des Kuratoriums vertreten,
  3. die Grundsätze für die Beurteilung des Erfolgs der wissenschaftlichen Arbeiten,
  4. die Entlastung des Vorstands aufgrund der Prüfungsberichte,
  5. die Errichtung, Auflösung und Zusammenlegung von zentralen Einrichtungen und Abteilungen im Einvernehmen mit dem Vorstand und dem Institutsrat. Kommt ein Einvernehmen nicht zustande, entscheidet das Kuratorium.
- (3) Der Zustimmung des Kuratoriums bedürfen
1. die Arbeitsplanung des Instituts,
  2. der Abschluß und die Änderung der Anstellungsverträge der Abteilungsleiter und der wissenschaftlichen Mitarbeiter,
  3. der Abschluß und die Änderung von über- und außertariflichen Anstellungsverträgen und von Honorarverträgen mit laufenden Bezügen, die einen vom Kuratorium festzulegenden Betrag übersteigen,
  4. außergewöhnliche, über den Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebs hinausgehende Rechtsgeschäfte,
  5. die Annahme von Forschungsaufträgen und Drittmitteln, die einen vom Kuratorium festzulegenden Umfang übersteigen.
- (4) In Fällen, die keinen Aufschub bis zur Herbeiführung eines Beschlusses des Kuratoriums dulden, genügt die vorherige schriftliche Zustimmung des Vorsitzenden des Kuratoriums. Er rechtfertigt seine Entscheidung auf der nächsten Kuratoriumssitzung.

## Verfahren des Kuratoriums

- (1) Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend oder vertreten sind, darunter die Mitglieder nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2. Beschlüsse des Kuratoriums werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefaßt. Jedes Mitglied des Kuratoriums führt eine Stimme. Ergibt sich bei Abstimmungen Stimmengleichheit, so gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Das Kuratoriums tagt mindestens zweimal jährlich. Beschlüsse können auch schriftlich gefaßt werden, wenn kein Mitglied diesem Verfahren widerspricht.

- (2) Beschlüsse mit finanziellen Auswirkungen oder von grundsätzlicher Bedeutung für die Struktur oder Organisation des Instituts sowie die Vergütung von wissenschaftlichen Mitarbeitern ohne abgeschlossene Hochschulausbildung in Vergütungsgruppen, die für Mitarbeiter mit abgeschlossener Hochschulausbildung vorgesehen sind, bedürfen der Zustimmung der Mitglieder nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 bis 3.
- (3) Das Kuratorium wählt jeweils auf die Dauer von sechs Jahren aus den in § 5 Abs. 1 Nr. 5 genannten Mitgliedern seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Wiederwahl ist zulässig. Der Vorsitzende führt die Bezeichnung "Präsident des Instituts für deutsche Sprache". Ihm obliegt die Vorbereitung der Sitzungen des Kuratoriums sowie die Herbeiführung von Beschlüssen im schriftlichen Verfahren. Bis zu einer Neuwahl führt der bisherige Vorsitzende die Geschäfte weiter.
- (4) Der Vorstand des Instituts und ein Vertreter des Betriebsrats nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.
- (5) Das Kuratorium kann sich eine Geschäftsordnung geben.

## § 8

### Vorstand

- (1) Den Vorstand im Sinne von § 26 BGB bilden die beiden Direktoren des Instituts. Sie müssen Wissenschaftler sein. Die Direktoren wechseln sich in einem Turnus von zwei Jahren in der Geschäftsführung ab. Mit Zustimmung des Kuratoriums kann in Einzelfällen von diesem Turnus abgewichen werden. Der geschäftsführende Direktor führt die laufenden Geschäfte. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich, im Verhinderungsfall vertritt ihn der andere Direktor.
- (2) Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung und ist für die Durchführung der Beschlüsse des Kuratoriums und des Institutsrats verantwortlich. Der Vorstand beschließt den jährlichen Wirtschaftsplan und die mittelfristigen Finanzpläne. Er vollzieht den Wirtschaftsplan.
- (3) Der Vorstand schließt die Arbeitsverträge mit den Arbeitnehmern der Stiftung ab. Er beschließt im Einvernehmen mit dem zuständigen Abteilungsleiter die Einstellung der wissenschaftlichen Mitarbeiter, ihre

Zuordnung zu Abteilungen sowie die Übertragung längerfristiger Leitungsaufgaben. Kommt ein Einvernehmen nicht zustande, entscheidet das Kuratorium.

- (4) Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben, die der Zustimmung des Kuratoriums bedarf.

## § 9

### Institutsrat

- (1) Dem Institutsrat gehören an:

1. die Direktoren,
2. die Abteilungsleiter,
3. aus jeder Abteilung ein wissenschaftlicher Mitarbeiter,
4. ein weiterer gewählter Vertreter der wissenschaftlichen, bibliothekarischen oder technischen Mitarbeiter, die in einer Vergütungsgruppe des Bundesangestelltentarifvertrages eingruppiert sind, die für Angestellte mit abgeschlossener Hochschulausbildung vorgesehen ist.

Den Vorsitz im Institutsrat hat der geschäftsführende Direktor.

- (2) Die in Absatz 1 Nr. 3 genannten Mitglieder werden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern ihrer Abteilung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Das in Absatz 1 Nr. 4 genannte Mitglied wird von den Arbeitnehmern des Instituts auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Als Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 3 und 4 sind Mitarbeiter wählbar, die seit mindestens einem Jahr am Institut tätig sind; zweimalige Wiederwahl ist zulässig. Das Nähere regelt eine vom Institutsrat zu erlassende Wahlordnung, die der Zustimmung des Kuratoriums bedarf.
- (3) Der Institutsrat wirkt an der Planung, Koordinierung und Abstimmung der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts mit.
- (4) Der Institutsrat beschließt über die Arbeitsplanung des Instituts und ihre Fortschreibung.
- (5) Der Institutsrat berät über:
1. den Entwurf des Wirtschaftsplans,
  2. Maßnahmen im Vollzug des Wirtschaftsplans mit wesentlichen Auswirkungen auf die wissenschaftliche Arbeit,
  3. die Einstellung wissenschaftlicher Mitarbeiter, die Zuordnung wissenschaftlicher Mitarbeiter zu Abteilungen und die Übertragung längerfristiger Leitungsaufgaben.
- (6) Der Institutsrat ist beschlußfähig, wenn zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend sind. Die Mitglieder können sich im Fall ihrer Verhinderung durch von ihnen bevollmächtigte Mitglieder des Institutsrats vertreten lassen; jedes Mitglied darf die Vertretung nur für ein anderes Mitglied übernehmen. Beschlüsse des Institutsrats werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefaßt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

- (7) Der Präsident und sein Stellvertreter können an den Sitzungen des Institutsrats mit beratender Stimme teilnehmen.
- (8) Der Institutsrat kann sich eine Geschäftsordnung geben, die der Zustimmung des Kuratoriums bedarf.

## § 10

### Abteilungen

- (1) Die Arbeiten der Stiftung werden in Abteilungen durchgeführt.
- (2) Der Leiter einer Abteilung wird gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 bestellt. Er ist für die Durchführung der Arbeitsvorhaben seiner Abteilung den Organen des Instituts sachlich verantwortlich. Er trifft die erforderlichen Entscheidungen über wissenschaftliche und technische Angelegenheiten im Rahmen der Arbeitsplanung und im Benehmen mit den betroffenen Arbeitsstellen und Forschungsgruppen.

## § 11

### Abteilungsversammlung

Die Abteilungsversammlung besteht aus allen Mitarbeitern der Abteilung. Sie soll mindestens zweimal im Jahr stattfinden. Auf Antrag eines Drittels der Mitarbeiter ist eine Abteilungsversammlung einzuberufen. Der Abteilungsleiter und der Mitarbeitervertreter der Abteilung im Institutsrat unterrichten über die wesentlichen Angelegenheiten der Abteilung. Die Abteilungsversammlung kann an den Abteilungsleiter Empfehlungen richten.

## § 12

### Wissenschaftlicher Rat

- (1) Das Kuratorium kann zur Beratung der Organe der Stiftung bei der Durchführung von wissenschaftlichen Aufgaben und zur Herstellung und zum Ausbau der Kontakte zur linguistischen und germanistischen Forschung sowie zum internationalen Austausch zwischen dem Institut und Hochschulen und sonstigen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland einen Wissenschaftlichen Rat berufen.
- (2) Der Wissenschaftliche Rat besteht aus:
  1. ordentlichen Mitgliedern,
  2. korrespondierenden Mitgliedern,
  3. Ehrenmitgliedern.
- (3) Ordentliche Mitglieder können Personen werden, die im deutschsprachigen Raum tätig und in der Lage sind, die Ziele der Stiftung nachhaltig zu fördern. Sie werden vom Kuratorium auf die Dauer von sechs Jahren berufen. Einmalige Wiederberufung ist möglich.
- (4) Korrespondierende Mitglieder können Personen werden, die im nicht-deutschsprachigen Raum tätig und in der Lage sind, die Ziele der Stiftung nachhaltig zu fördern. Sie werden vom Kuratorium berufen.
- (5) Die Ehrenmitgliedschaft wird vom Kuratorium verliehen.

(6) Die Mitgliedschaft erlischt

1. bei ordentlichen Mitgliedern nach Ablauf der Dauer der Berufung,
  2. bei korrespondierenden Mitgliedern mit dem Ende ihrer beruflichen Tätigkeit (Pensionierung, Emeritierung),
  3. durch Austritt,
  4. durch Ausschluß.
- (7) Der Ausschluß eines Mitglieds erfolgt durch Beschluß des Kuratoriums, wenn das Mitglied das Ansehen oder die Interessen der Stiftung schädigt. Vor dem Beschluß ist das Mitglied zu hören. Der Ausschluß ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.
- (8) Der Wissenschaftliche Rat kann sich eine Geschäftsordnung geben, die der Zustimmung des Kuratoriums bedarf.

§ 13

Mitarbeiter des Instituts

Die Mitarbeiter des Instituts werden nach den für die Angehörigen des öffentlichen Dienstes des Landes Baden-Württemberg geltenden Grundsätzen beschäftigt und vergütet.

§ 14

Rechnungsprüfung

- (1) Der Bundesminister für Forschung und Technologie und das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg sind berechtigt, die Verwendung der Zuwendungen durch Einsicht in die Bücher, Belege und sonstigen Geschäftsunterlagen sowie durch örtliche Erhebungen zu prüfen oder durch Beauftragte prüfen zu lassen.
- (2) Der Bundesrechnungshof und der Rechnungshof des Landes Baden-Württemberg haben ein gesetzliches Prüfungsrecht nach § 91 BHO/LHO.

§ 15

Satzungsänderung

- (1) Die Satzung kann mit Zweidrittelmehrheit der Stimmen des Kuratoriums, darunter den Stimmen der Vertreter des Bundes und des Landes, nach Anhörung des Institutsrats geändert werden. Die Beschlußfassung über eine Satzungsänderung kann nur erfolgen, wenn auf der Sitzung des Kuratoriums drei Viertel der Mitglieder anwesend oder vertreten sind. Ist das nicht der Fall, lädt der Vorsitzende zu einer weiteren Sitzung im Abstand von mindestens einem Monat ein. Auf dieser Sitzung genügt eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden oder vertretenen Mitglieder; darauf muß der Vorsitzende in seinem Einladungsschreiben hinweisen.
- (2) Zu einer Änderung des § 5 Abs. 1 Nr. 6 bedarf es darüber hinaus der Zustimmung der Mehrheit der gewählten wissenschaftlichen Mitarbeiter im Kuratorium.



Auflösung der Stiftung

- (1) Bei einer Auflösung der Stiftung oder beim Wegfall ihres bisherigen Zwecks fällt das Vermögen der Stiftung an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder an eine steuerbegünstigt besonders anerkannte Körperschaft zur Verwendung für die in § 2 dieser Satzung aufgeführten steuerbegünstigten Zwecke. Diese Vermögensverfügung bedarf der Zustimmung der in § 5 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 genannten Kuratoriumsmitglieder.
- (2) Falls diese Kuratoriumsmitglieder nicht zustimmen, fällt das Vermögen im Verhältnis der geleisteten Zuschüsse an die Bundesrepublik Deutschland, das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim.
- (3) Der Beschluß über die Verwendung des Vermögens nach Abs. 1 und 2 darf erst nach Einwilligung des Finanzamts ausgeführt werden.

§ 17

Diese Satzung tritt am 1. April 1985 in Kraft.

1. Das IDS hat die Aufgabe, die deutsche Sprache, vor allem in ihrem gegenwärtigen Gebrauch, wissenschaftlich zu erforschen. Untersucht wird die deutsche Sprache in ihren verschiedenen Ausprägungen. Fragen der Sprachentwicklung, der Sprachnormung, der Sprachkritik, des Sprachkontakts und des Spracherwerbs werden berücksichtigt.
2. Das IDS verfolgt längerfristige Vorhaben, die umfangreiche Datensammlungen, eine größere apparative Ausstattung und eine Arbeit in Forschergruppen erforderlich machen. Kleinere befristete Projekte sind den größeren Forschungsvorhaben zugeordnet. Bei der Vorbereitung und Durchführung seiner Vorhaben arbeitet das IDS mit Hochschulinstituten und mit anderen Forschungseinrichtungen zusammen.
3. Ziele der Untersuchungen sind übergreifende Darstellungen des Sprachsystems und der Sprachverwendung unter syntaktischen, semantischen und pragmatischen Gesichtspunkten sowie vergleichende Beschreibungen innersprachlicher Varianten und Darstellungen des Deutschen im Vergleich mit anderen Sprachen.
4. Das IDS nutzt die Möglichkeit der Datenverarbeitung für seine Forschungen. Es wertet Ergebnisse der DV-orientierten Grundlagenforschung aus, wendet dort erarbeitete Methoden an und entwickelt selbst Verfahren und Programme zur Unterstützung der linguistischen Forschungsvorhaben.
5. Die Forschungsergebnisse stehen Lehrern, Sprachberatern, Informatikern und Therapeuten als linguistische Grundlagen für den Unterricht in Deutsch als Muttersprache und als Fremdsprache, für die Sprachberatung, die Sprachnormung, die sprachliche Informationsverarbeitung und die Sprachtherapie zur Verfügung.
6. Das IDS leistet wissenschaftliche Dienste für seine eigenen Forschungsvorhaben (DV-Unterstützung, Bibliothek, Textsammlungen, Dokumentationen, Archive). Die Dienste stehen auch Forschern und Forschergruppen außerhalb des IDS zur Verfügung.
7. Aufgabe des IDS ist auch, Verbindungen zwischen der sprachgermanistischen Forschung im In- und Ausland herzustellen und zu erhalten. Diesem Zweck dient vor allem die Veranstaltung von Fachtagungen und Kolloquien.